Geschäftsbericht 2005

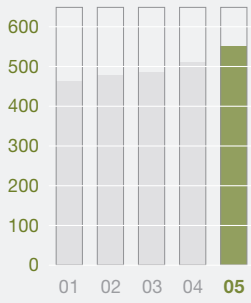
METALL ZUG GRUPPE

METALL ZUG

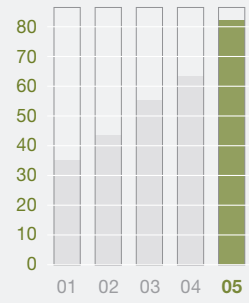
METALL ZUG GRUPPE

Wichtiges in Kürze

Konzernumsatz
Mio. CHF



Konzernergebnis
Mio. CHF



METALL ZUG GRUPPE

in Mio. CHF	**2005**	2004	2003	2002	2001
Konzernumsatz	**543.6**	513.7	482.7	475.7	467.0
Ertrag Immobilienbereich	**29.4**	28.6	28.7	29.6	29.8
Betriebsergebnis (EBIT)	**73.1**	67.7	57.2	62.0	50.5
Konzernergebnis	**82.0**	61.5	56.5	42.2	36.6
Cashflow*	**105.2**	91.6	87.3	74.2	67.1
in % Umsatz	**19.4**	17.8	18.1	15.6	14.4
Bilanzsumme	**894**	813	791	739	728
Umlaufvermögen	**613**	532	506	438	417
in % Bilanzsumme	**69**	65	64	59	57
Anlagevermögen	**281**	281	285	301	311
in % Bilanzsumme	**31**	35	36	41	43
Fremdkapital	**209**	203	233	228	247
in % Bilanzsumme	**23**	25	29	31	34
Eigenkapital**	**685**	609	558	511	481
in % Bilanzsumme	**77**	75	71	69	66
Investitionen	**31.6**	24.6	19.9	18.8	39.6
MitarbeiterInnen	**1' 956**	2' 034	1' 991	1' 980	2' 002

METALL ZUG AG

in Mio. CHF	**2005**	2004	(6 Mte.) 2003	02/03	01/02
Bilanzsumme	**368.9**	90.9	84.9	91.6	88.5
Fremdkapital	**57.9**	17.0	14.6	22.4	20.7
Eigenkapital	**311.0**	73.9	70.3	69.2	67.8
Jahresgewinn	**14.9**	12.4	8.8	9.1	8.8
Dividende in %	**130*** **	100	80	70	70

* Der Cashflow beinhaltet auch Erträge des Immobilien- und Hotelbereiches

** Inklusive Minderheitsanteile bis 2004

*** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

V-ZUG AG

	2005	2004	%
Umsatz Mio. CHF	**364.0**	339.2	+ 7.3
Mitarbeitende	**1' 108**	1' 099	+ 0.8

SIBIR Haushalttechnik AG

	2005	2004	%
Umsatz Mio. CHF	**30.0**	28.1	+ 6.9
Mitarbeitende	**73**	72	+ 1.4

F. Gehrig AG*

	2005	2004	%
Umsatz Mio. CHF	**22.8**	22.6	+ 1.0
Mitarbeitende	**67**	69	– 2.9

Belimed Gruppe*

	2005	2004	%
Umsatz Mio. CHF	**118.6**	114.1	+ 4.0
Mitarbeitende	**628**	598	+ 4.8

WEZ Kunststoffwerk AG**

	2005	2004	%
Umsatz Mio. CHF	**26.7**	27.2	– 1.5
Mitarbeitende	**0**	120	– 100.0

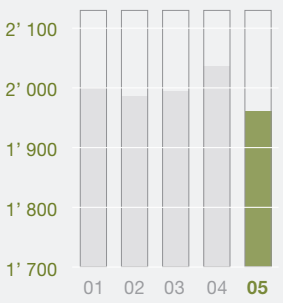
MZ-Immobilien AG und Parkhotel Zug AG

	2005	2004	%
Ertrag Mio. CHF	**29.4**	28.6	+ 2.8
Mitarbeitende	**76**	73	+ 4.1

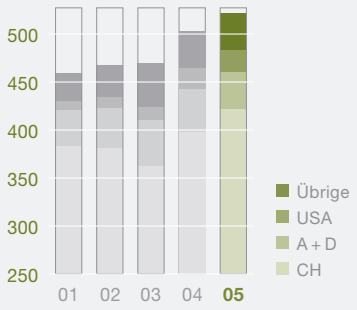
* F. Gehrig AG und Belimed Gruppe: Vorjahr mit der heutigen Organisation vergleichbar gerechnet

** Verkauf des Spritzgiessgeschäfts per 1. November 2005. Der Umsatz 2005 umfasst nur 10 Monate.

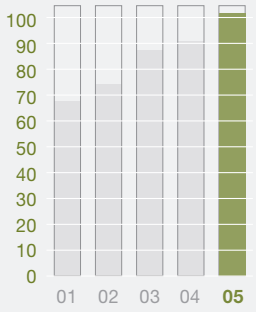
Mitarbeitende



Nettoerlös (nach Ländern)
Mio. CHF



Cashflow
Mio. CHF



Die METALL ZUG GRUPPE konnte 2005 sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis markant steigern.

Bei einem gesamtwirtschaftlich positiveren Umfeld erhöhte sich der **Konzernumsatz** um CHF 30.0 Mio. oder 5.8% auf CHF 543.6 Mio. Die grösste Wachstumsrate konnte die V-ZUG AG verzeichnen.

Die Steigerung der **Erlösminderungen** ist in erster Linie auf die im Vorjahr erfolgte Auflösung einer nicht mehr benötigten Wertberichtigung von Forderungen gegenüber einem Grosskunden zurückzuführen.

Der im **Ausland** erreichte Anteil am Nettoerlös betrug CHF 109.4 Mio. (Vorjahr: 109.5 Mio.). Rückgänge in den USA und Österreich konnten durch Steigerungen in Deutschland und in den übrigen Ländern Europas annähernd wettgemacht werden.

Die Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** wurden auf 5.8% des Umsatzes (Vorjahr: 5.3%) gesteigert.

Für **Marketingaktivitäten** wendeten die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE wie im Vorjahr 3.4% des Umsatzes auf.

Im Berichtsjahr gelang es, das **Betriebsergebnis (EBIT)** gegenüber dem Vorjahr um 7.9% auf CHF 73.1 Mio. zu steigern. Zu diesem Rekordergebnis haben massgeblich das gute Resultat der V-ZUG AG sowie eine Steigerung im Bereich Infection Control beigetragen.

Die detaillierten **Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen** sind im Finanzbericht auf den Seiten 51 und 52 aufgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) blieb mit 86.3% nahezu unverändert (Vorjahr: 87.0%). Der Geschäftsbereich Infection Control steigerte seinen Anteil von 0.5% auf 6.6%. Der Geschäftsbereich Kunststoff verzeichnete einen Anteil von – 9.4% (Vorjahr: – 1.9%), dies ist in erster Linie auf Sonderabschreibungen auf dem Anlagevermögen zurückzuführen. Der Anteil des Geschäftsbereichs Immobilien am Betriebsergebnis (EBIT) betrug 16.5% (Vorjahr: 14.4%).

Das **Finanzergebnis** für das Jahr 2005 belief sich aufgrund der positiven Börsenlage auf CHF 19.9 Mio. Im Vorjahr waren es noch CHF 3.9 Mio.

Der **Steueraufwand** nahm von CHF 10.1 Mio. auf CHF 11.0 Mio. zu. Im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern resultierte eine Belastung von 11.8% (Vorjahr: 14.0%).

Die METALL ZUG GRUPPE steigerte das **Konzernergebnis** von CHF 61.5 Mio. um 33.3% auf CHF 82.0 Mio. Da im Berichtsjahr die Beteiligung an der V-ZUG AG auf 100% aufgestockt werden konnte, enfällt der Anteil der Minderheitsaktionäre (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.).

Der **Cashflow** konnte erneut gesteigert werden, mit CHF 105.2 Mio. lag er im Berichtsjahr 14.8% über dem Vorjahreswert.

In der **Konzernbilanz** stieg die bereits sehr hohe Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um weitere zwei Prozentpunkte auf 77% an.

Die **Investitionen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 7.0 Mio. auf CHF 31.6 Mio. an.

Der **Personalbestand** verringerte sich von 2' 034 um 78 auf 1' 956 Mitarbeitende, wobei der Rückgang von 120 Mitarbeitenden aus dem Verkauf des Kunststoffbereichs durch 42 zusätzliche Stellen bei anderen Konzerngesellschaften teilweise kompensiert wurde. Insgesamt waren 360 Mitarbeitende im Ausland beschäftigt (Vorjahr: 362).

119. Geschäftsbericht 2005

METALL ZUG GRUPPE

Unternehmensporträt

Die METALL ZUG GRUPPE beschäftigt rund 2’ 000 Mitarbeitende. Die Holdinggesellschaft METALL ZUG AG ist an der SWX Swiss Exchange im Segment Local Caps kotiert (Partizipationsschein, Valorennummer 209261).

Den Geschäftsbereich Haushaltapparate bilden die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG, die SIBIR Haushalttechnik AG und die F. Gehrig AG. Ebenfalls zur METALL ZUG GRUPPE gehören die Belimed Gruppe (Geschäftsbereich Infection Control), die MZ-Immobilien AG, die Parkhotel Zug AG sowie die ZEW Immobilien AG (Geschäftsbereich Immobilien).

Inhaltsverzeichnis

Wichtiges in Kürze

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten 6

Geschäftsbereich Haushaltapparate 12

Geschäftsbereich Infection Control 16

Geschäftsbereich Kunststoff 22

Geschäftsbereich Immobilien 23

Anlage- und Investitionsstrategie 24

Sozial- und Umweltpolitik 25

Angaben zur Gruppe

Berichterstattung METALL ZUG AG 26
Informationen für Investoren 27
Organe 28
Konzernstruktur 29
Corporate Governance 30

Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE 40

Jahresrechnung der METALL ZUG AG 64

Adressen 69
Gruppengesellschaften 71

Dank einem besseren konjunkturellen Umfeld und ihrer bewährten, langfristig ausgerichteten Strategie verzeichnete die METALL ZUG GRUPPE im 2005 ein sehr erfreuliches Geschäftsjahr. Sämtliche Geschäftsbereiche entwickelten sich positiv und trugen zum hervorragenden Gesamtergebnis bei. So gelang es der METALL ZUG GRUPPE zum wiederholten Mal, sowohl den Umsatz als auch das Konzernergebnis zu steigern. Die Erwartungen wurden übertroffen: Der Umsatz konnte um 5.8% auf CHF 543.6 Mio. gesteigert werden. Mit CHF 82.0 Mio übertrifft das Konzernergebnis dasjenige des Vorjahrs um 33.3%.

Gefragte Haushaltapparate

Die Nachfrage nach Wohneigentum stieg im vergangenen Jahr unter anderem dank der niedrigen Hypothekarzinssätze kontinuierlich an. Davon profitierte der Geschäftsbereich Haushaltapparate, welcher ein erfolgreiches Jahr verzeichnete. Die V-ZUG AG erzielte ein Rekordergebnis und konnte weitere Marktanteile gewinnen. Die neue PremiumDesign-Küchenlinie trug wesentlich dazu bei. Neben der gewohnt hohen Qualität erwies sich vor allem das Design als Erfolgsfaktor. Bei der SIBIR Haushalttechnik AG zahlte sich die personell verstärkte Marktbearbeitung aus. Das Unternehmen war in allen Geschäftsbereichen erfolgreich. F. Gehrig AG fokussiert nach der 2005 erfolgten Abspaltung des Produktionsbereichs auf Haushaltapparate und gewerbliche Geschirrspüler. Auch ihr gelang es, den Umsatz in allen Bereichen zu steigern und neue Kunden zu gewinnen.

2005 wurde die zuvor rechtlich als Tochtergesellschaft der V-ZUG geführte Belimed AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften direkt der Holdinggesellschaft METALL ZUG AG unterstellt. Die F. Gehrig AG, welche bisher als Lieferantin für die Belimed Gruppe fungierte, hat ihre Geschäftstätigkeiten im Bereich Infection Control in die Belimed AG eingebracht. Der Bereich Verkauf und Service von Haushaltapparaten und gewerblichen Geschirrspülern wurde neu dem Geschäftsbereich Haushaltapparate unterstellt und tritt unter dem bisherigen Namen F. Gehrig AG auf. Der ehemalige Geschäftsbereich Apparate wurde somit neu in die eigenständigen Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Infection Control aufgeteilt.

Mehr Bestellungen im Geschäftsbereich Infection Control

Belimed ist einer der wenigen Anbieter auf dem Weltmarkt, welcher international die gesamte Palette von Dienstleistungen und Produkten im Bereich Infection Control anbieten kann. Die damit verbundenen Vorteile stellen für Kunden einen immer wichtigeren Mehrwert dar. Die Reinigungs-, Des-

Bericht des Verwaltungsratspräsidenten

infektions- und Sterilisationssysteme der Belimed Gruppe werden in der Medizin- und der Pharmabranche verwendet. Im Gegensatz zum Vorjahr konnte der Umsatz im Segment Medizin kräftig erhöht werden, während er im Segment Pharma rückläufig war. Der Gesamtumsatz konnte leicht gesteigert werden. Mehrere Produktneuheiten und -weiterentwicklungen trugen wesentlich dazu bei.

Im Frühsommer 2005 akquirierte die zur Belimed Gruppe gehörende Sauter AG den Bereich Infection Control der Schaerer Mayfield Schweiz AG. Damit baute Belimed ihre Schweizer Marktführerschaft weiter aus.

Grossaufträge im Geschäftsbereich Kunststoff

Die Geräteindustrie entwickelte sich in den letzten beiden Jahren positiv. Die WEZ Kunststoffwerk AG konnte davon profitieren und mehrere Grossaufträge an Land ziehen. Die in den vergangenen Jahren an Niedrigkostenländer im Osten verlorenen Aufträge konnten somit wettgemacht werden. Zudem passte die WEZ ihre Preise an die höheren Rohstoffpreise an. Diese Faktoren bewirkten ein deutliches Umsatzwachstum.

Rückwirkend per 1. November 2005 hat die METALL ZUG GRUPPE das operative Geschäft der WEZ Kunststoffwerk AG verkauft. Die Liegenschaft am Betriebsstandort in Oberentfelden bleibt im Eigentum der METALL ZUG GRUPPE. Ihre Nutzung durch die WEZ Kunststoffwerk AG wird durch einen langfristigen Mietvertrag sichergestellt. Als Vermieter tritt der bei METALL ZUG verbleibende Teil der WEZ auf, welcher neu als ZEW Immobilien (ZEWI) firmiert und künftig Teil des Geschäftsbereichs Immobilien ist.

Ertrag im Geschäftsbereich Immobilien gesteigert

Die Erträge aus Liegenschaften stehen unter Druck. Die historisch tiefen Zinssätze erschweren eine Ertragssteigerung bei der Vermietung von Wohnungen. Zudem besteht weiterhin ein Angebotsüberhang bei Büro- und Gewerbeliegenschaften. Dennoch ist es der MZ-Immobilien AG gelungen, den Ertrag zu steigern.

Höhere Dividende vorgeschlagen

Gestützt auf das gute Jahresergebnis beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, die Dividende um 30% zu erhöhen, d.h. von CHF 11.3 Mio. auf CHF 14.6 Mio.

Verwaltungsrat

Anstelle des zurückgetretenen Dr. Andres F. Leuenberger wählte die Generalversammlung Günter F. Kelm in den Verwaltungsrat. 2006 wird eine Erweiterung des Verwaltungsrats der METALL ZUG GRUPPE erwogen. Der Generalversammlung wird daher Calvin Grieder, CEO der Bühler AG, zur Neuwahl ins Gremium vorgeschlagen.

Ein herzliches Dankeschön gehört an dieser Stelle unseren Mitarbeitenden. Ihr überdurchschnittliches, vielfach langjähriges Engagement hat ein weiteres, sehr erfreuliches Ergebnis ermöglicht. Ebenso möchte ich mich bei unseren Kunden und Aktionären sowie bei unseren Partnern und Lieferanten für ihr Vertrauen und ihre Loyalität bedanken.

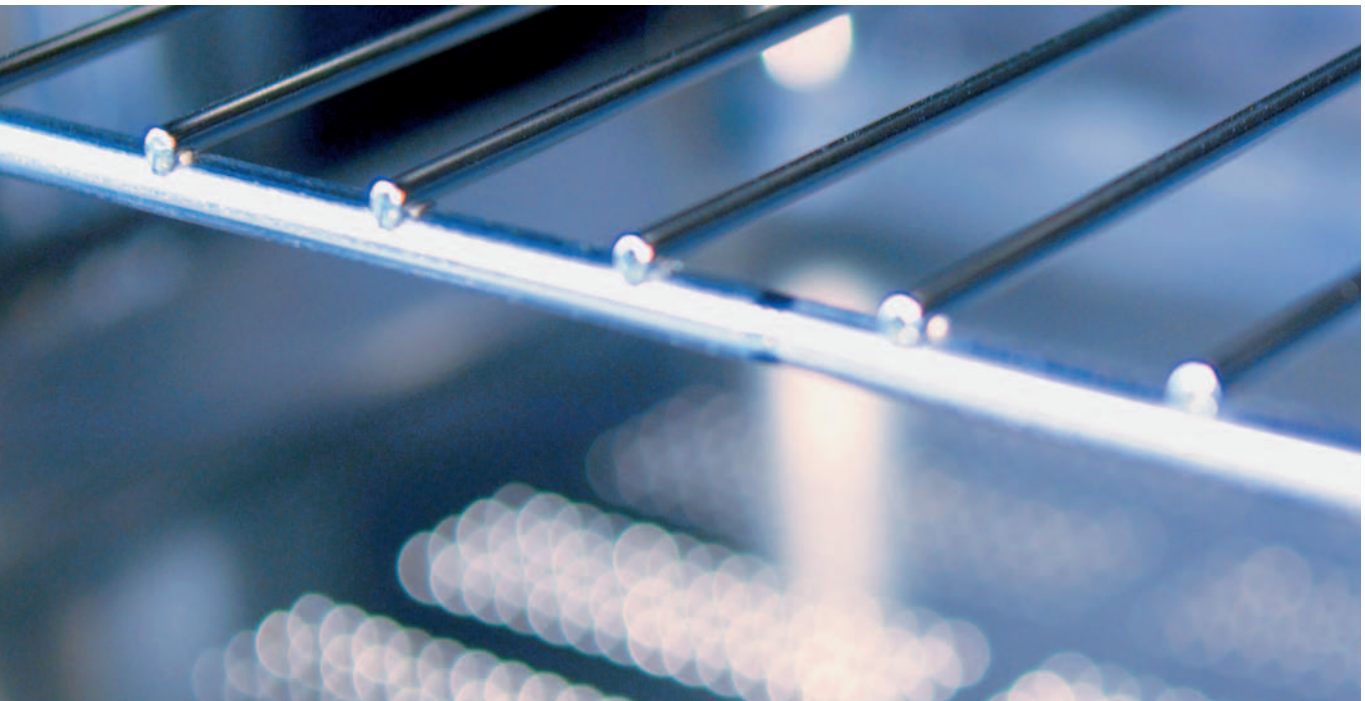
Tony Reis
Präsident des Verwaltungsrats

V-ZUG Combair Steam S

- 4 Dampf- und 6 Backofenfunktionen
- Regenerieren
- Profi-Backen
- ZUGer Zartgarautomatik
- Electronic Steam System (ESS)
- Klima- und Kalksensoren
- Mit DualEmail beschichtete Oberfläche

Showroom

Showroom



Geschäftsbereich Haushaltapparate

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate mit den Unternehmen V-ZUG AG, SIBIR Haushalttechnik AG und F. Gehrig AG blickt nach einer organisatorischen Anpassung auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. In einem weiterhin positiven wirtschaftlichen Umfeld konnten alle drei Einheiten ihren Umsatz steigern.

Die V-ZUG AG erwirtschaftet ungefähr einen Drittel ihres Umsatzes im Neubaugeschäft. Schwankungen in der Bauwirtschaft wirken sich deshalb direkt auf das Geschäftsergebnis aus. Während die Nachfrage nach Büro- und Gewerbebauten auch 2005 gering war, stieg die Anzahl neu erstellter Wohnungen weiter an: Gegen 44' 000 neue Wohneinheiten wurden gebaut. Der Anteil an Mietwohnungen ist abnehmend, während die Nachfrage nach Wohneigentum kontinuierlich steigt.

Dies hat verschiedene Gründe. Die Hypothekarzinssätze bewegen sich unverändert auf sehr tiefem Niveau, womit sich immer mehr Menschen den Traum eigener vier Wände erfüllen können. Der Verkauf von Eigentumswohnungen ist somit weiterhin sehr erfolgreich, während Mietwohnungen an Attraktivität einbüssen. Vor allem im oberen Preissegment ist die Zahl leer stehender Objekte deutlich höher als in früheren Jahren.

Der Umbau- und Renovationsmarkt stagnierte. Viele ältere Mehrfamilienhäuser sind renovationsbedürftig. Vielfach werden die Umbauten aber hinausgeschoben, weil die Grundrisse den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen oder die Rendite ungenügend ist.

Rekordergebnis für die V-ZUG

In einem wirtschaftlich positiven Umfeld erwirtschaftete die V-ZUG AG mit 1' 108 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 364 Mio. Damit übertraf sie die hohe Messlatte aus dem Vorjahr um weitere 7%. Mit diesem Rekordergebnis hat die V-ZUG AG in einem harten Verdrängungsmarkt weitere Marktanteile gewonnen und die Erwartungen übertroffen. Die grössten Zunahmen wurden wiederum mit Überbauungsprojekten realisiert, obschon gerade dort der Druck von ausländischen Mitbewerbern am stärksten ist. Schweizer Qualität und ein werkeigener Kundendienst können bei Projektvergaben entscheidend sein. Dennoch müssen zunehmend Preiskonzessionen eingegangen werden, um gegen die ausländische Konkurrenz bestehen zu können.

Position als Innovationsleader untermauert

Unter dem Motto «SwissHightech aus Zug» wurde im Januar an der Swissbau in Basel eine ganze Palette von Neuheiten vorgestellt. Wichtigste Innovation war die neue Küchenlinie mit dem ZUGer PremiumDesign. Die neuen Geräte mit den klar definierten Formen und den hochwertigen Materialien lassen sich elegant und harmonisch in jede Küche integrieren. Sie decken die steigenden Ansprüche der Kunden perfekt ab. Zusätzliche Ausstattungsmerkmale wie edle Spiegelfronten, Vollglasinnentüren, kühle Gerätefronten und ein PizzaPlus-Programm komplettieren das Sortiment.

Ihre Innovationsführerschaft unterstreicht die V-ZUG AG mit einem erstmals bei Küchenapparaten verwendeten Material: Titan. Dessen edler Glanz ist überaus ästhetisch. Das faszinierende Hightech-Material verfügt zudem über eindrucksvolle Eigenschaften, wie beispielsweise eine extreme mechanische und thermische Belastbarkeit. Die Küchenapparate im Premium-Segment sind neu in der TitanClass erhältlich.

Die V-ZUG AG setzt auch beim Kaffeegenuss neue Massstäbe. Mit dem Coffee-Center Supremo SL stösst sie in ein faszinierendes Gebiet vor: in die Welt des Kaffees. Ob Lungo, Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato oder eine andere Spezialität: Der Supremo SL lässt keine Wünsche offen. Das innovative Keramikmahlwerk garantiert eine Aromaintensität, wie man sie bisher nicht kannte. Mit dem ZUGer AromaControl wählt man die individuelle Kaffeestärke. Das neue Coffee-Center lässt sich einfach in den Hochschrank und dank der geringen Gerätetiefe sogar in den Oberschrank einbauen.

Weiterin stark nachgefragt werden die Apparate der Adora-Linie Waschen/Trocknen mit den vier Weltneuheiten Dampfglätten, Programm Milbenstopp, schwenkbare Bedienblende und Dialog-System.

Zukunftsvision: Das intelligente Haus

Wenn es darum geht, mit modernster Technik das Leben zu erleichtern, ist die V-ZUG AG immer einen Schritt voraus. So war sie bereits vor sechs Jahren am weltweit viel beachteten Projekt «Futurelife» beteiligt. Dabei wurde in Hünenberg das erste komplett vernetzte Zukunftshaus Europas unter realen Bedingungen getestet. Nun macht die V-ZUG AG mit ZUG-Home den ersten Schritt zum intelligenten Haus. Spitzengeräte aus dem Küchensortiment kommunizieren über das vorhandene interne Stromnetz mit einem Kleinrechner, dem Gateway. Innerhalb des Hauses können die Geräte aus allen Räumen angesteuert werden. Selbst ausserhalb des Hauses kann mit den Geräten Verbindung aufgenommen werden. ZUG-Home ermöglicht somit komplett neue Perspektiven und Möglichkeiten, beispielsweise bezüglich Mobilität, Einkaufsverhalten und Bedienungssicherheit.

Zuversichtliche Prognose für 2006

Die V-ZUG AG ist für das Geschäftsjahr 2006 optimistisch. Die vorhandenen Projekte deuten auf eine hohe Nachfrage nach Haushaltapparaten mindestens bis im Herbst hin. Verschiedene Indikatoren, beispielsweise die Auslastung der Baumeister, lassen aber auf eine anschliessende Stagnation oder gar einen leichten Rückgang schliessen. Die V-ZUG AG tritt diesen Trends mit ihren bewährten Rezepten entgegen: Investitionen in Kundenbetreuung sowie Forschung und Entwicklung.

SIBIR Haushalttechnik AG: Umsatz in allen Bereichen gesteigert

2005 steigerte die SIBIR Haushalttechnik AG ihren Umsatz um 7% auf über CHF 30.0 Mio. Mit einer personell verstärkten Marktbearbeitung verzeichnete der Bereich Küche erneut zweistellige Zuwachsraten. Durch den guten Kontakt zu Generalunternehmen und Architekten konnten weitere Objekte mit SIBIR Einbaugeräten in Euronorm ausgestattet werden. In diesem Segment wird SIBIR künftig das Sortiment anpassen und erweitern.

Der markenneutrale Service, eine Kernkompetenz der SIBIR, wird bei Verwaltungen und institutionellen Anlegern immer beliebter. Aufgrund des stark gestiegenen Auftragsvolumens (10%) konnte dieser Bereich personell ausgebaut werden, um die kurzen Reaktionszeiten aufrechterhalten zu können.

In einer kleinen Produktionsstätte in Schlieren werden selbst regulierende Warmluftölöfen produziert, die vorwiegend in Altbauten und Ferienwohnungen zum Einsatz kommen. Ergänzt wird dieses Segment mit Handelsware, so dass ein komplettes Sortiment für Ofensetzer und Heizungsbauer angeboten werden kann. SIBIRtherm ist es erneut gelungen, den Umsatz zu erhöhen. Das Gesamtsortiment wurde um neue Modelle der umweltschonenden Pelletöfen ergänzt, womit auch zukunftsweisende Heizsysteme angeboten werden können.

Stärkung der Marke SIBIR

SIBIR ist bekannt für ihr einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Durch gezielte Werbemassnahmen konnte der Bekanntheitsgrad der Marke SIBIR als Vollsortimenter und Serviceorganisation weiter gestärkt werden. Die Kommunikationsstrategie zielt darauf, die anerkannte Kompetenz als Kühlprofi auf die anderen Segmente zu übertragen, um SIBIR weiter als Vollsortimenter zu etablieren. Heute werden unter der Marke SIBIR Apparate in den Segmenten Kühlen, Gefrieren, Kochen, Backen, Spülen, Waschen und Trocknen angeboten. 2005 konnten über alle Segmente mehr als 30’ 000 Haushaltapparate der Marke SIBIR in der Schweiz abgesetzt werden.

Ende 2005 wurde eine neue Unternehmenssoftware eingeführt, wodurch der Vertrieb effizienter abgewickelt werden kann. Zudem wurde in den Fuhrpark investiert, um das Erscheinungsbild von SIBIR zu vereinheitlichen.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

F. Gehrig AG: Erfolg trotz Umstrukturierung

Im Zusammenhang mit den organisatorischen Anpassungen innerhalb der METALL ZUG GRUPPE wurde auf den 1. Juni 2005 die vorherige F. Gehrig AG in zwei Unternehmen aufgespalten. Die Entwicklung, die Produktion sowie der kaufmännische Bereich wurden abgetrennt und mit der Belimed AG fusioniert. Sie gehören nun zum neuen Geschäftsbereich Infection Control. Der Verkauf und der Kundendienst der Bereiche Haushaltgeräte und Gastgewerbe wurde zur neuen F. Gehrig AG. Das neue Unternehmen hat seinen Standort nach wie vor in Ballwil.

Wachstum in allen Bereichen

Im Geschäftsjahr 2005 ist es der F. Gehrig AG trotz der Umstrukturierung gelungen, den Gesamtumsatz in den Bereichen Haushaltgeräte, Gastgewerbe und Kundendienst um 1% auf CHF 22.8 Mio. zu steigern. Mittlerweile sind die Bereiche Haushaltgeräte und Gastgewerbe umsatzmässig etwa gleich gross.

Bei den Haushaltgeräten konnte das Umsatzziel erreicht werden. Auch im Geschäftsjahr 2005 ist es wieder gelungen, mehrere viel versprechende Kunden zu akquirieren. 2006 wird der neue Tritherm Steam lanciert, ein Steamer, welcher im Ersatzgeschäft das ideale Austauschgerät ist.

Im Bereich Gastgewerbe konnte der Umsatz ebenfalls gesteigert werden. Die äusserst positive Entwicklung der Gehrig-Chemie trug massgeblich dazu bei. Zudem konnte erfreulicherweise ein Mengenwachstum bei den Maschinenverkäufen erzielt werden. Die kompakte und leistungsfähige Gastgewerbespülmaschine GTW 1300 ist nach wie vor das meist verkaufte Produkt. Im Frühjahr 2006 wird die neue GTW-Linie mit zwei zusätzlichen Innovationen lanciert.

Auch im Bereich Kundendienst konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Dies ist auf die grössere Anzahl abgeschlossener Wartungsverträge zurückzuführen. Diese Zunahme ist aber gleichzeitig Indiz dafür, dass ältere Maschinen vermehrt repariert anstatt ersetzt werden.

Zum Systemanbieter weiterentwickelt

Die F. Gehrig AG hat sich im Gewerbebereich vom klassischen Maschinenlieferanten zum kompletten Systemanbieter weiterentwickelt. Ein vollständiges Spülsystem bestehend aus Wasseraufbereitung mittels Osmoseanlagen, den klassischen Spülmaschinen und den dazu passenden GEHRIG-eigenen Chemieprodukten garantiert den Kunden ein optimales Spülergebnis.

Interview

Herbert Würsch ist Geschäftsführer und Mitinhaber der Wyss Haustechnik in Stans, Nidwalden. Das Sanitärunternehmen blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1876 als Schlosserei gegründet, beschäftigt die Wyss Haustechnik heute rund vierzig Mitarbeitende. Sie vertreibt Geräte der V-ZUG AG in der Innerschweiz. Diese Region war von den heftigen Unwettern und Überschwemmungen im August 2005 besonders stark betroffen.

Herr Würsch, was ging Ihnen durch den Kopf, als im Kanton Nidwalden ganze Quartiere überschwemmt waren und es in der Region zu mehreren Erdrutschen kam?

Herbert Würsch:
Da zahlreiche Untergeschosse überschwemmt wurden, war mir sofort klar, dass es bald grossen Bedarf nach neuen Waschmaschinen und Tumblern geben würde. Vorerst hatten aber Aufräumarbeiten Vorrang. Es galt, Untergeschosse und Keller leerzupumpen und die Strassen zu räumen.

Was taten Sie in dieser Zeit?

Herbert Würsch:
Ich überlegte mir, wie der kurzfristig grosse Bedarf an Waschmaschinen und Tumblern am effizientesten befriedigt werden könnte. Bereits zwei Tage nach Beginn der Überschwemmungen kam mir die Idee, in unserem Unternehmen in Stans ein Zwischenlager für die Kantone Ob- und Nidwalden einzurichten. Ziel war es, die Lieferwege und -fristen deutlich zu verkürzen. Ich entschied mich, für diese Aktion die V-ZUG zu kontaktieren.

Wie reagierte man bei der V-ZUG auf diese unkonventionelle Idee?

Herbert Würsch:
Sehr positiv! Die Abwicklung war effizient und unbürokratisch. Zusammen mit Peter Geisser, dem V-ZUG-Aussendienst-Verantwortlichen für die Innerschweiz, stellte ich eine Liste derjenigen Modelle zusammen, welche erfahrungsgemäss am gefragtesten sind. Danach gab ich bei der V-ZUG eine umfangreiche Bestellung auf. Bereits am Morgen danach lieferte diese die bestellten Geräte mit ihren Lastwagen aus. Mit fünfzig Waschmaschinen und Tumblern war unser Lager randvoll.

Wie ging es weiter, nachdem Sie die fünfzig Geräte erhalten hatten?

Herbert Würsch:
Wir machten die Bevölkerung mit Inseraten in der Lokalpresse darauf aufmerksam, dass die Wyss Haustechnik V-ZUG-Waschmaschinen direkt ab Lager anbietet und sofort liefern kann. In einem ersten Schritt wurden die vom Unwetter Betroffenen umfassend beraten. Danach wurden die Apparate umgehend geliefert und montiert. Auch andere Sanitärunternehmen und Elektrogeschäfte aus der Region deckten ihren Bedarf an Waschmaschinen und Tumblern in diesem Zeitraum über uns ab. Somit profitierten sie von denselben Zeitersparnissen. Der Lagerbestand war innert kurzer Zeit beinahe aufgebraucht.

Was veranlasste Sie dazu, diese Initiative mit der V-ZUG durchzuführen?

Herbert Würsch:
Für mich gab es dafür mehrere Gründe. Einerseits konnte die V-ZUG aufgrund ihrer geographischen Nähe sehr schnell reagieren und sofort liefern. Andererseits besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Regionalvertretern, was eine flexible Abwicklung garantierte. Und nicht zuletzt steht der Name V-ZUG für hervorragende Qualität und erstklassigen Service, weshalb ihre Geräte bei den Kunden sehr gefragt sind. Unser Entscheid für die V-ZUG zahlte sich mehr als aus. Durch die reibungslose Zusammenarbeit konnten wir die Krisensituation optimal bewältigen.

Geschäftsbereich Infection Control

2005 war für die Belimed Gruppe ein Jahr wichtiger Veränderungen. Die rechtliche Struktur wurde der operativen Struktur angeglichen. Belimed bildet neu den eigenständigen Geschäftsbereich Infection Control der METALL ZUG GRUPPE. Auf der Basis der im November 2004 verabschiedeten Gruppenstrategie wurde die Aufbau- und Führungsorganisation den künftigen Anforderungen entsprechend angepasst und im April 2005 in Kraft gesetzt.

Neue Aufbau- und Führungsorganisation

Eine erweiterte Gruppenleitung sowie die Gliederung in einen Vertriebsbereich und zwei Produktionsbereiche werden dazu führen, dass die gruppenweite Koordination vereinfacht wird und dass «Best Practice»-Methoden rasch in der gesamten Gruppe oder den entsprechenden Fachbereichen angewendet werden.

Die F. Gehrig AG, welche bisher im Rahmen der METALL ZUG AG als Lieferantin für in Serie gefertigte Reinigungs- und Desinfektionsgeräte für die Belimed Gruppe fungierte, wurde ihren Hauptaufgaben entsprechend aufgeteilt und teilweise in die Belimed Gruppe integriert. Der in die Belimed Gruppe integrierte Teil der ursprünglichen F. Gehrig AG firmiert neu als Niederlassung Ballwil der Belimed AG. Der Bereich Verkauf und Service von Haushaltapparaten und gewerblichen Geschirrspülern bleibt dem Geschäftsbereich Haushaltapparate unterstellt und tritt unter dem bekannten Namen F. Gehrig AG auf.

Aktiven von Schaerer Mayfield Schweiz AG übernommen

Im Frühsommer akquirierte die zur Belimed Gruppe gehörende Sauter AG die Aktiven des Infection Control-Bereichs der Schaerer Mayfield Schweiz AG. Damit baut die Gruppe ihre Marktführerschaft in der Schweiz weiter aus. Aufgrund der Integration des Produktionsteils der F. Gehrig AG sind die Ergebnisse im 2005 nicht mit denjenigen des Vorjahrs vergleichbar. Aber auch auf vergleichbarer Basis konnte die Belimed Gruppe den Bestellungseingang im Geschäftsjahr 2005 stark steigern. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt 21%. In Folge des relativ niedrigen Auftragsbestands zum Jahresanfang fiel die Umsatzsteigerung mit 4% jedoch moderat aus. Die Erhöhung ist vor allem auf eine kräftige Zunahme im Segment Medizin zurückzuführen (+25%). Hingegen ging der Umsatz im Segment Pharma um 28% zurück.

Regional gesehen konnte der Umsatz in der Schweiz, in Belgien und in England deutlich gesteigert werden. In England wirkte sich die Gründung einer eigenen Gesellschaft positiv aus. Die Investitionen in den Ausbau des Vertreternetzes zeitigen weitere Erfolge: Die Umsätze in Osteuropa, im Mittleren Osten sowie in Japan konnten stark gesteigert werden. In Deutschland wurde der rückläufige Trend der beiden letzten Jahre gestoppt. In Österreich, Frankreich und den Niederlanden verzeichnete die Gruppe Umsatzrückgänge. 2006 ist die Gruppe mit einem deutlich höheren Auftragsbestand als im Vorjahr gestartet.

Gesamtlösungen als Wettbewerbsvorteil

Die Belimed Gruppe ist einer der wenigen Systemanbieter auf dem Weltmarkt, welcher die ganze Bandbreite an Dienstleistungen und Produkten im Bereich Infection Control abdeckt. Die Tatsache, dass eine einzige Organisation für die Planung, die Projektabwicklung und die Serviceleistungen verantwortlich ist, stellt für Kunden einen Mehrwert dar, welcher immer bedeutsamer wird.

Bestehende Produkte werden ständig weiterentwickelt. Auch dieses Jahr präsentierte die Belimed Gruppe an der weltgrössten Medizinmesse MEDICA in Düsseldorf wieder attraktive Neuheiten. Auf ein sehr positives Echo stiess beispielsweise das neue Aufbereitungssystem für flexible Endoskope: der Reinigungs- und Desinfektionsautomat WD430. Er verfügt über eine Einzelkanalprüfung, kombiniert mit einem ausgeklügelten Durchfluss-Messverfahren.

Interview

Jonathan Byrd ist Business Development Director von SteriLog Ltd. (UK), einem Unternehmen der B. Braun Medical Ltd. Die global tätige B. Braun Medical ist europaweit führend in der Sterilgutversorgung. SteriLog Ltd. hat sich im Wettbewerb um einen öffentlichen Auftrag in Millionenhöhe durchgesetzt. Bei diesem Auftrag geht es um die Sterilgutversorgung für chirurgisches Equipment im Gebiet West Yorkshire. Die für die Sterilgutversorgungs-Services erforderlichen Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsgeräte werden von Belimed Ltd. geliefert.

Herr Byrd, in Zukunft wird SteriLog Ltd. im «Leeds Bradford Pathfinder Super Centre» Sterilgutversorgungsleistungen für das Gebiet West Yorkshire anbieten. Was steckt hinter dem Konzept der so genannten «Super Centre»?

Jonathan Byrd:
In der Vergangenheit wurde die Sterilgutversorgung in Grossbritannien stark vernachlässigt. In den Neunzigerjahren rückte sie ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Gründe dafür waren das Auftreten der neuen Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJD) sowie die damals neu eingeführte Gesetzgebung gemäss EU-Direktive 93/42. Ende der Neunzigerjahre überprüfte die Regierung sämtliche Sterilgutversorgungsanlagen in Grossbritannien. Das Ergebnis war fatal: Fast 80% der geprüften Anlagen erfüllten die festgelegten Normen nicht. Als Konsequenz daraus initiierte die Regierung 2000/2001 die Erstellung mehrerer moderner, leistungsfähiger Regionalzentren für die Sterilgutversorgung von jeweils mehreren Spitälern. Das «Pathfinder Super Centre» in Yorkshire war das erste einer Serie von Projekten, die ausgeschrieben wurden.

Welche Funktion hat ein «Super Centre»?

Jonathan Byrd:
Die «Super Centre» zeichnen sich dadurch aus, dass sie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Sterilgutversorgung bereitstellen – von der Reinigung über die Desinfektion bis zur Sterilisation. Die Zentralisierung ist kostengünstig, da sich die hohen Fixkosten besser aufteilen lassen. Zudem sind die «Super Centre» mit einem hochmodernen IT-System ausgestattet, welches die Überwachung und Rückverfolgung der einzelnen Instrumente vom Operationssaal über die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation und wieder zurück in den Operationssaal erlaubt. Das Yorkshire «Super Centre» beispielsweise erstreckt sich über rund 4' 500 m². Vorerst ist ein Personalbestand von ca. 150 Mitarbeitenden geplant. Diese werden jährlich rund 250 000 Instrumentensets reinigen, desinfizieren und sterilisieren.

Wie viele dieser «Super Centre» sind in Grossbritannien geplant? Arbeiten auch andere Länder mit diesem Konzept?

Jonathan Byrd:
In den nächsten drei bis fünf Jahren werden etwa fünfzig regionale Sterilgutversorgungsanlagen eingerichtet. Für rund zwanzig «Super Centre»-Projekte ist das Ausschreibungsverfahren bereits im Gang. In Frankreich, Österreich und der Schweiz wird die Sterilgutversorgung ebenfalls zentral gehandhabt. In Grossbritannien sind die Projekte jedoch wesentlich grösser.

Mit welchen Spitälern wird das «Leeds Bradford Pathfinder Super Centre» zusammenarbeiten?

Jonathan Byrd:
Anfänglich wird das «Super Centre» seine Dienste den sechs wichtigsten Spitälern von Leeds, Bradford, Calderdale und Hudderfield zur Verfügung stellen. Weitere Spitäler werden dazukommen.

Weshalb hat sich B. Braun Medical bei den Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsgeräten für Belimed entschieden? Welche Geräte werden von Belimed bereitgestellt?

Jonathan Byrd:
Der Lieferantenauswahl ging ein eingehender Evaluationsprozess voraus. In erster Linie suchten wir ein Unternehmen, das in der Lage ist, sämtliche für die Sterilgutversorgung erforderlichen Geräte aus einer Hand zu liefern. Nur wenige Anbieter erfüllen dieses Kriterium. Zuerst musste abgeklärt werden, ob die Geräte der verschiedenen Hersteller der europäischen und der britischen Gesetzgebung entsprechen. Anschliessend überprüften wir, ob die Geräte zuverlässig und robust sind. Wichtig waren zudem die lokale Wartungsinfrastruktur der Anbieter, die Gerätekapazität und die Kosten. Das Angebot von Belimed Ltd. war zwar nicht das billigste, es überzeugte uns jedoch in seiner Gesamtheit am meisten. Als Alleinlieferant wird Belimed Ltd. folgende Geräte liefern: sieben Dampfsterilisatoren mit automatischer Be- und Entladung, zwei Containerwaschanlagen und sechs Reinigungs- und Desinfektionsgeräte mit drei Waschkammern und Shuttle-System. Für 2007/2008 ist die Anschaffung eines siebten solchen Geräts geplant. Wir sind der Überzeugung, mit Belimed Ltd. den idealen Partner für dieses prestigeträchtige Vorhaben gefunden zu haben!

Showroom

Belimed Endoskopie Reinigungsgerät WD 430

Automatische Reinigung und Desinfektion von flexiblen Endoskopen
- Echte Einzelkanalprüfung (bis zu acht Kanäle)
- Neu adaptiertes akkurates Durchfluss-Messverfahren
- Konform zu EN ISO 15883-1 und prEN ISO 15883-4
- Bis zu vier Dosiereinheiten für Detergenzien

Showroom

WD 430
Endoscope Washer-disinfector
Newly adapted measuring procedure
Control of one endoscope up to six channels
Control of two endoscopes up to three channels each
Single- or double door machine
According to prEN ISO 15883-4
Easy handling thanks to centralised docking and ergonomic loading
Belimed
WD 430

Geschäftsbereich Kunststoff

Die WEZ Kunststoffwerk AG konnte den Umsatz erneut steigern. Mit CHF 26.7 Mio. (für 10 Monate) lag er auf der Höhe des gesamten Vorjahres. Rückwirkend per 1. November 2005 wurde das operative Geschäft der WEZ Kunststoffwerk AG verkauft, wobei die Liegenschaft in Oberentfelden im Eigentum der METALL ZUG GRUPPE verbleibt.

Die rückläufige Tendenz im Telekommunikationsmarkt setzte sich 2005 fort. Hingegen stabilisierte sich die Gerätebranche nach der erwarteten Erholung auf Vorjahresniveau. Somit konnte die WEZ zumindest teilweise vom Wirtschaftsaufschwung profitieren.

Mit Grossaufträgen verlorenes Terrain wettgemacht

Die in den vergangenen drei Jahren an Niedrigkostenländer im Osten verlorenen Aufträge konnten wettgemacht werden. Dafür zeichneten Neuakquisitionen von verschiedenen Grossaufträgen in den Marktsegmenten Produktionslogistik und Haushaltkleingeräte verantwortlich. Zusammen mit Preisanpassungen, die aufgrund höherer Rohstoffpreise nötig wurden, konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. CHF 26.7 Mio. in 10 Monaten stehen CHF 27.2 Mio. aus dem gesamten Vorjahr gegenüber. Die im Vorjahresbericht angekündigten neuen Werkzeuge zur Herstellung von Kunststoffteilen gingen nach den notwendigen Vorinvestitionen und Kosten für die Feinabstimmung in Produktion. Sie trugen bereits wesentlich zur Umsatzsteigerung und zum verbesserten operativen Ergebnis bei.

Logistik-Trays auch in Europa erfolgreich

Bei den von der WEZ entwickelten und produzierten Logistik- und Handling-Trays handelt es sich um kundenspezifisch angefertigte Behälter für Material-Handling und Lagerlogistik. Die Kunden der WEZ nutzen die Trays in der automatisierten Herstellung und Zwischenlagerung ihrer Produkte. Diese Produkte werden per Roboter in die Trays gefüllt, durchlaufen als Einheiten den weiteren Produktionsprozess und gelangen dann gestapelt ins Zwischenlager.

Der Erfolg der Logistik-Trays in Übersee konnte nun in England und Zentraleuropa wiederholt werden. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt in diesem Segment über 30%. Mittelfristig liegen Zusicherungen für zahlreiche weitere Aufträge vor. Diese werden 2006 für eine zusätzliche Produktionsauslastung sorgen.

Verkauf des Geschäftsbereichs Kunststoff

Rückwirkend per 1. November 2005 wurde das operative Geschäft der WEZ Kunststoffwerk AG verkauft, wobei die Liegenschaft in Oberentfelden im Eigentum der METALL ZUG GRUPPE verbleibt.

Geschäftsbereich Immobilien

Die MZ-Immobilien AG steigert den Ertrag in einem schwierigen Umfeld.

Die Erträge aus Liegenschaften stehen von zwei Seiten her unter Druck. Einerseits verhindern die historisch tiefen Zinssätze eine angemessene Ertragssteigerung bei der Vermietung von Wohnungen. Andererseits besteht ein Angebotsüberhang bei Büro- und Gewerbeliegenschaften. Dies führt zu tendenziell tieferen Mietzinsen bei Neuabschlüssen.

Erfolgreiche Bürovermarktung

Aufgrund des gestiegenen Landesindexes der Konsumentenpreise erhöhten sich die Erträge aus der Vermietung der Retailflächen in der Einkaufs-Allee Metalli. Obwohl die Leerstandsquote im Vergleich zu ähnlich genutzten Liegenschaften im Kanton Zug auf niedrigem Niveau liegt, wurden Massnahmen zur Optimierung eingeleitet. Insgesamt sind 485m² Bürofläche nicht vermietet.

Die MZ-Immobilien AG konnte für sich und für Drittmandate 16 Mietverträge mit einer Gesamtfläche von 5' 200m² im Bereich Bürovermarktung abschliessen. Im Bereich Wohnen wurden zwei Erstvermietungsmandate erfolgreich am Markt platziert. Zwei nicht rentable, kleinere Bewirtschaftungsmandate im Kanton Aargau wurden per Ende 2005 zurückgegeben.

Zahlreiche Bauprojekte in der Region Zug

Durch Zukauf von Bauland von der Schwestergesellschaft V-ZUG AG in Baar ist ein erstes Projekt mit Mietwohnungen bereits in der Ausführungsphase. Die Überbauung im «Weidli» wird 2007 fertiggestellt. Ein weiteres Bauvorhaben mit Mietwohnungen befindet sich in der Planungsphase. Im Gebiet Bleichimattweg/Haldenstrasse in Zug weichen die eigenen, nicht mehr sanierungsfähigen Kleinhäuser einer Arealbebauung mit sechs Mehrfamilienhäusern. Die Baueingabe erfolgt 2006 und der Bezug der ersten Etappe voraussichtlich 2008.

Positive Indikatoren verbreiten Optimismus

Das Ende 2005 aufgelegte Entwicklungskonzept der Stadt Zug rund um den geplanten Stadttunnel birgt Chancen und Risiken für mehrere Liegenschaften der MZ-Immobilien AG. Es gilt, den politischen Prozess genau zu verfolgen. Für 2006 und 2007 wird für Zug im tertiären Sektor ein Wachstum zwischen 2.9% und 3.3% vorausgesagt. Kleinere Büroräumlichkeiten an Zentrumslage in Zug mit Flächen von rund 200m² werden seit dem 4. Quartal 2005 wieder vermehrt nachgefragt. Dieser Trend dürfte sich positiv weiterentwickeln. Mietwohnungen in allen Grössen und Ausstattungskategorien sind nach wie vor gesucht, auch wenn der Trend zu Wohneigentum die Nachfrage reduziert. Die MZ-Immobilien AG analysiert ihren Immobilienbestand laufend auf Mehrwertpotenziale. In den kommenden Jahren werden Ausnutzungsreserven realisiert oder Teilumnutzungen vorgenommen.

Parkhotel Zug AG: Ertrag und Gewinn gesteigert

Nach den Renovationsarbeiten der Vorjahre und dem damit verbundenen eingeschränkten Betrieb konnte die Infrastruktur des Parkhotels Zug wieder ganzjährig voll genutzt werden. Der Nettoertrag erhöhte sich auf über CHF 9.3 Mio., was nach den Rekordjahren von 2000 und 2001 das drittbeste Resultat darstellt. Zu dieser Zunahme haben alle drei Bereiche – Übernachtungen, Restauration und Congress Center Metalli Zug (CCMZ) – beigetragen. Dank einer straffen Betriebsorganisation und einer entsprechenden Kostenkontrolle konnte auch der Reingewinn gesteigert werden.

Anlage- und Investitionsstrategie

Es ist geplant, Mittel aus dem Anlagebereich sukzessive für Akquisitionen in bestehenden Geschäftsfeldern, aber auch in neuen industriellen Gebieten zu verwenden. An potenziellen Kaufobjekten mangelt es nicht, da viele KMU entweder ihre Unternehmensnachfolge regeln müssen oder zur Sicherung ihres Wachstums zusätzliches Kapital und Management Know-how benötigen.

Akquisitionen im Industrie- oder Immobilienbereich

Die METALL ZUG GRUPPE ist ein Verbund von Industrie- und Serviceunternehmen. Die äusserst solide Verfassung der Bilanz der METALL ZUG AG ermöglicht es, sukzessive Mittel aus dem Anlagebereich in Akquisitionen zu investieren. Vorzugsweise handelt es sich bei diesen Investitionen um Unternehmen im Industrie- oder Immobilienbereich. Potenzielle Akquisitionsobjekte werden eingehend evaluiert. Dabei wird auf allfällige Synergiepotenziale, viel versprechende Geschäftsfelder oder die Möglichkeit der weiteren Diversifikation des Portfolios mit branchenfremden Unternehmen geachtet. Dadurch wird das Risiko verringert und die Rendite erhöht.

KMU benötigen Kapital und Management-Know-how

KMU bilden die klare Mehrheit der marktwirtschaftlichen Unternehmen in der Schweiz. 99.7% der Unternehmen haben weniger als 250 Mitarbeitende. Zusammen stellen sie rund zwei Drittel der Arbeitsplätze. In den kommenden Jahren sehen sich viele dieser grösstenteils eigentümergeführten Unternehmen grossen Herausforderungen gegenübergestellt. Aus markttechnischer Sicht lässt sich feststellen, dass der Strukturwandel in der Wirtschaft auf breiter Front eine Internationalisierung der unternehmerischen Aktivitäten hervorgerufen hat und der Konsolidierungsdruck stark zunimmt. Gleichzeitig verringern sich die Zeitabstände bei den Innovationszyklen von Prozessen und Technologien. Das erforderliche Wachstum bzw. das Management dieser Veränderungen bedingen wiederum zusätzliches Kapital. Viele Unternehmen können oder wollen diese Herausforderungen nicht alleine oder mit auf den kurzfristigen Erfolg ausgerichteten Finanzgesellschaften bewältigen. Sie suchen zusätzliches Kapital und Management Know-how. Beides kann die METALL ZUG AG zur Verfügung stellen.

Langfristige, strategische Investitionen

Die METALL ZUG AG strebt in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung oder vollständige Übernahme an, um die Unternehmen aktiv und effizient bei deren strategischen Herausforderungen zu unterstützen. Die Unternehmen profitieren von zusätzlichem Eigenkapital, Management Know-how und einem breiten Netzwerk. Die METALL ZUG AG verfolgt eine langfristige Anlagestrategie und orientiert sich an einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unternehmensentwicklung. Die potenziellen Übernahmekandidaten sind vorzugsweise international tätig und haben den Hauptsitz in der Schweiz oder im angrenzenden Ausland. Weitere Voraussetzung ist eine gute bis führende Marktposition im betreffenden Segment oder in der jeweiligen Marktnische. Ebenso sollten die Unternehmen eine nachhaltige Ertragskraft und qualifizierte Managementteams aufweisen sowie die Werte der METALL ZUG GRUPPE teilen. Bei Unternehmen in der Start-up-Phase oder in Turnaround-Situationen, die über Wachstumspotenzial verfügen, sind auch kleinere Beteiligungen möglich. Das Portfolio wird durch Investitionen in Immobilien oder Anlagen am Kapitalmarkt diversifiziert.

Sozial- und Umweltpolitik

Die Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE legen Wert auf eine verantwortungsvolle Sozialpolitik. Ebenso fühlen sie sich dem schonenden Umgang mit Ressourcen verpflichtet.

Personen mit Behinderungen werden aktiv gefördert

Die V-ZUG AG ermöglicht mehreren Personen mit verschiedenen Behinderungen, einer Arbeit nachzugehen. Im Betrieb der V-ZUG sind zwölf Personen mit unterschiedlichem Behinderungsgrad tätig. Je nach Fall arbeiten sie Voll- oder Teilzeit. Teilweise seit der Lehre bei V-ZUG, blicken einige von ihnen bereits auf über zwanzig Dienstjahre zurück.

Die V-ZUG stellt ihnen die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung, wodurch sie ihre Tätigkeiten ohne qualitative Einbussen ausführen können. So ist beispielsweise im Kundendienst ein blinder Disponent tätig. V-ZUG stellt ihm einen speziellen Computer mit Sprachausgabe und einer Tastatur mit Blindenschrift zur Verfügung. Daneben arbeitet ein Mann mit Kinderlähmung als Staplerfahrer. Im Normalfall wäre er auf eine IV-Rente angewiesen. Nun ermöglicht ihm eine Anpassung an der Kupplung des Gabelstaplers, einer vollwertigen Arbeitstätigkeit nachzugehen. Mit geringem technischen Mehraufwand und Rücksichtnahme auf spezifische Bedürfnisse werden diese Leute vollständig in den normalen Arbeitsablauf integriert.

Entwicklungsländer unterstützt

«Solidarität Dritte Welt» ist eine Stiftung unter Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern. Sie sammelt Geld für Entwicklungsprojekte und fördert den Dialog zwischen Verantwortlichen der Kirchen und der Wirtschaft über die Tätigkeit in den Entwicklungsländern. Die Stiftung organisiert die Sammlung von Spendengeldern über einundzwanzig Regionalkomitees. Deren Mitglieder sind ausschliesslich ehrenamtlich tätig. Die METALL ZUG AG unterstützt «Solidarität Dritte Welt», indem sie den Präsidenten des Regionalkomitees Zug stellt und das Sekretariat führt. Das Regionalkomitee Zug konnte 2005 gegen CHF 100‘ 000 sammeln. Damit wurden unter anderem ein Gesundheitszentrum in Indien und ein Projekt zum Schutz schwangerer Frauen in Kolumbien unterstützt. Mit ihrem Einsatz leistet die METALL ZUG AG einen wirksamen Beitrag zur Unterstützung von Menschen in Not.

Bestnoten in der Energieeffizienz bei sämtlichen Geräten

Die Energieetikette gibt Auskunft über verschiedene Leistungsmerkmale, primär über den Energieverbrauch. Die Geräte werden von einer unabhängigen Stelle den Kategorien A bis G zugeteilt. Kategorie A ist dabei das höchste Rating. Die Waschautomaten, Geschirrspüler, Kühlschränke, Herde und Backöfen von V-ZUG schneiden mit der Bestnote A, in wenigen Ausnahmefällen mit B ab. Das Gros der Kühlschränke erreicht gar die neu eingeführte Bestnote A-Plus. Bei den Wäschetrocknern (Luftkondensation und Abluft) erreichen die energiesparsamsten Geräte auf dem Markt ein B. Sämtliche Adora Wäschetrockner von V-ZUG weisen ab dem Sommer 2006 diese Bestnote aus. Als weltweit erster 6-kg-Wäschetrockner mit Wärmepumpentechnik erhielt der ZUG Unimatic TW die Bestnote A. Diese Beispiele zeigen, dass V-ZUG stets bestrebt ist, ihre Geräte noch sparsamer und umweltfreundlicher zu machen.

SIBIR setzt verstärkt auf umweltschonende Technik

Holz wird als erneuerbare und umweltfreundliche Ressource zunehmend beliebter. Besonders Pellets, ein neuartiger Holzbrennstoff aus gepressten Säge- und Hobelspänen, werden immer gefragter, da bereits zwei Kilogramm davon einen Liter Heizöl ersetzen. Ein Kubikmeter geschütteter Pellets weist etwa den gleichen Heizwert auf wie 320 Liter Heizöl. SIBIR hat diesen Trend früh erkannt und verkauft seit längerer Zeit Pelletöfen. Neu sind nun modernste Geräte unter dem eigenen Namen im Sortiment. Diese passen die Fördermenge und Verbrennungsluftzufuhr automatisch der Qualität der Pellets an. Eine optimierte und damit saubere Verbrennung ist das Resultat. Weitere, dank modernster Technik umweltfreundliche Öfen mit verschiedenen Energiequellen runden das Sortiment ab. SIBIR beschränkt sich nicht darauf, umweltfreundliche Geräte anzubieten. Diese werden auch stärker vermarktet als das übrige Angebot.

Berichterstattung METALL ZUG AG

METALL ZUG AG ist die Holdinggesellschaft der METALL ZUG GRUPPE. Sie beschränkt sich auf die Funktion einer Finanzholding. Die Führungsverantwortung ist dezentral organisiert.

Der Verwaltungsrat der METALL ZUG AG hat Anfang 2005 beschlossen, die rechtliche Struktur der Gruppe rückwirkend auf den 1. Januar 2005 an die operative Führungsstruktur anzupassen. Durch diese Umstrukturierung wurde die Belimed AG eine direkte Tochtergesellschaft der METALL ZUG AG und Infection Control somit zum neuen Geschäftsbereich. Zudem sind durch die Umstrukturierung bisher in der V-ZUG AG gehaltene liquide Mittel und Wertschriften sowie eine nicht betriebsnotwendige Liegenschaft ins Eigentum der METALL ZUG AG übergegangen.

Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Struktur konnten auch die von Minderheitsaktionären gehaltenen Aktien der V-ZUG AG erworben werden. Alle Minderheitsaktionäre haben ihre Aktien zum selben, durch eine Fairness Opinion überprüften Preis bzw. Umtauschverhältnis abgetreten. Die für den Tausch notwendigen 4‘ 662 und zusätzlich 61 Partizipationsscheine zur Arrondierung des Gesamtkapitals, insgesamt also 4‘ 723 Partizipationsscheine der METALL ZUG AG, wurden aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung vom 3. Juni 2005 durch eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts geschaffen.

Aufgrund der Umstrukturierung der Gruppe hat die V-ZUG AG im Berichtsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Deshalb, aber auch weil der METALL ZUG AG durch die Umstrukturierung erhebliche finanzielle Mittel zuflossen und die entsprechenden Finanzerträge nun in der METALL ZUG AG anfallen, ist der Jahresgewinn der handelsrechtlichen Rechnung von CHF 14.9 Mio. nicht mit dem Vorjahreswert von CHF 12.4 vergleichbar.

Termine

19. Mai 2006
Generalversammlung

24. Mai 2006
Auszahlung der Dividende

30. August 2006
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

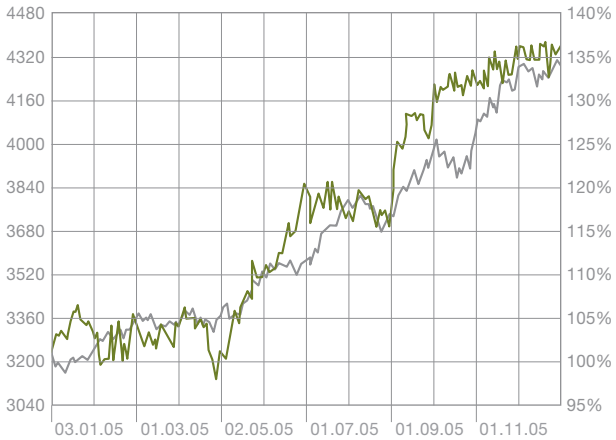
Jahresgewinn

in Mio. CHF	2005	2004
	14.9	**12.4**

Beteiligungsertrag

in CHF	2005	2004
V-ZUG	0	11’ 106’ 000
MZI	2’ 250’ 000	2’ 100’ 000
WEZ	0	270’ 000
Total	**2’ 250’ 000**	**13’ 476’ 000**

Kursentwicklung Partizipationsschein METALL ZUG AG



Partizipationsschein METALL ZUG AG
Swiss Performance Index (SPI), angeglichen

Informationen für Investoren

Anzahl Aktien und Partizipationsscheine

	2005	2004	2003	2002	2001
Partizipationsscheine nominal CHF 50	**78’ 048**	73’ 325	73’ 325	73’ 325	73’ 325
Inhaberaktien nominal CHF 400	**6’ 190**	6’ 190	6’ 190	6’ 190	6’ 190
Namenaktien nominal CHF 100	**48’ 716**	48’ 716	48’ 716	48’ 716	48’ 716

Angaben pro Partizipationsschein

in CHF		2005	2004	2003	2002	2001
Konzernergebnis*		**365**	271	240	180	157
Cashflow		**468**	416	396	337	304
Eigenkapital*		**3’ 044**	2’ 704	2’ 407	2’ 207	2’ 073
Dividende		**65 ****	50	40	35	35
Börsenkurs	Höchst	**4’ 368**	3’ 180	2’ 600	1’ 725	2’ 000
	Tiefst	**3’ 120**	2’ 355	1’ 620	1’ 300	1’ 300
	Jahresende	**4’ 348**	3’ 125	2’ 520	1’ 725	1’ 400

Gesamtkapitalisierung***

in Mio. CHF	Jahresende	**978**	688	555	380	308

Angaben pro Inhaberaktie

in CHF	2005	2004	2003	2002	2001
Konzernergebnis*	**2’ 917**	2’ 171	1’ 920	1’ 440	1’ 259
Cashflow	**3’ 740**	3’ 327	3’ 168	2’ 693	2’ 435
Eigenkapital*	**24’ 349**	21’ 630	19’ 256	17’ 653	16’ 586
Dividende	**520 ****	400	320	280	280

Angaben pro Namenaktie

in CHF	2005	2004	2003	2002	2001
Konzernergebnis*	**729**	543	480	360	315
Cashflow	**935**	832	792	674	609
Eigenkapital*	**6’ 087**	5’ 407	4’ 814	4’ 414	4’ 147
Dividende	**130 ****	100	80	70	70

* Exklusive die bis 2004 bestehenden Minderheitsanteile

** Gemäss Antrag Verwaltungsrat

*** Inhaber- und Namenaktien umgerechnet zum Jahresendkurs der Partizipationsscheine

Organe

Von links nach rechts:
Ernst Odermatt, Günter F. Kelm, Heinz M. Buhofer,
Tony Reis, Werner O. Weber

Verwaltungsrat

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Heinz Buhofer, CH	1927	Ehrenpräsident (nicht Mitglied)	–	–
Tony Reis, CH	1941	Präsident des Verwaltungsrats seit 2002 (nicht exekutiv)	1997	2008
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2002 und Geschäftsführer (exekutiv)	1997	2008
Werner O. Weber, CH	1939	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	1976	2008
Ernst Odermatt, CH	1948	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2002	2008
Günter F. Kelm, DE	1940	Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)	2005	2008

Geschäftsleitung

Name und Nationalität	Jahrgang	Funktion	Funktion seit
Heinz M. Buhofer, CH	1956	Geschäftsführer	2002

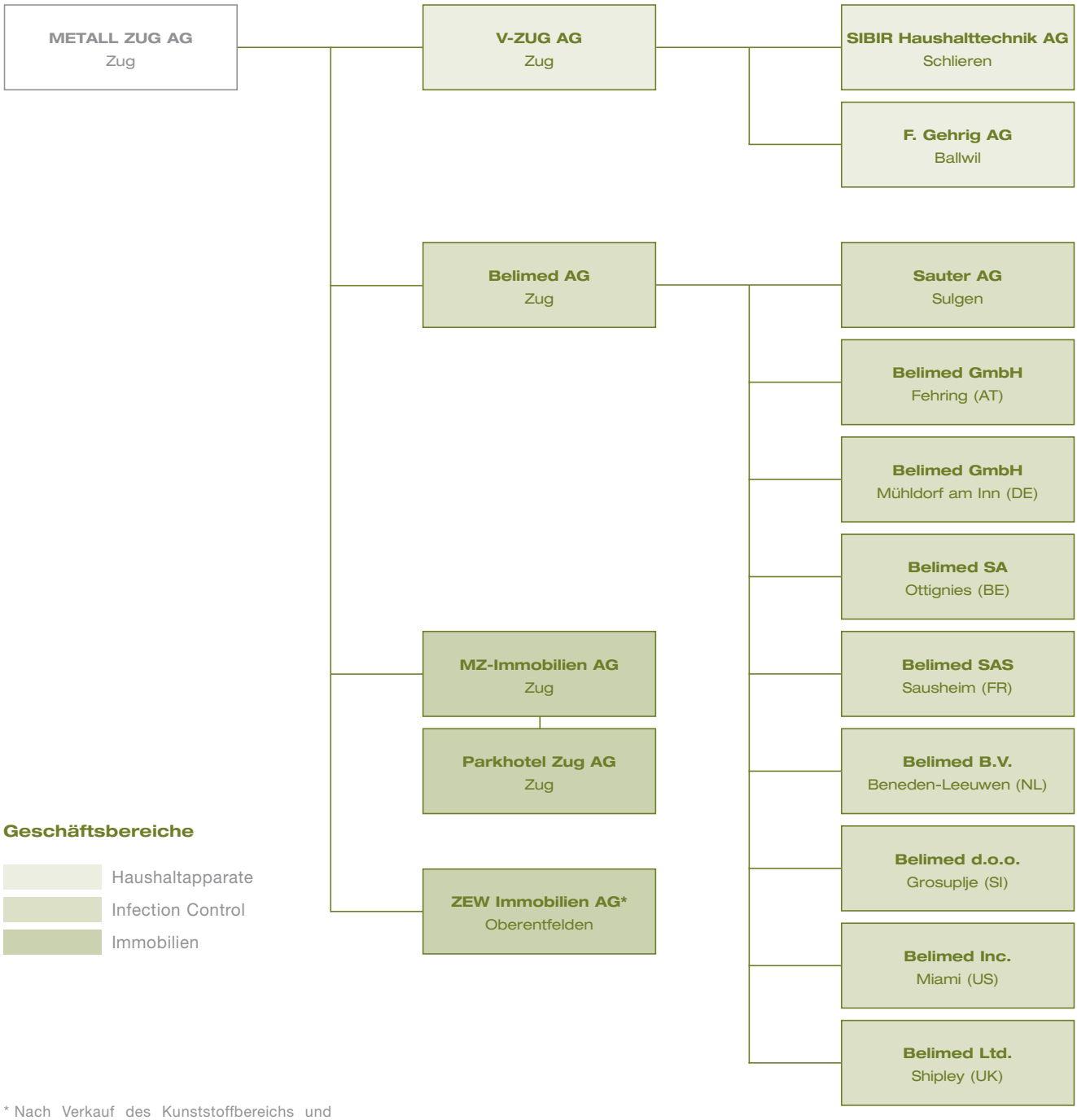
Revisionsstelle

Revisionsstelle, Konzernprüfer	Dauer des Mandats	Leitender Revisor	Amtsdauer des leitenden Revisors
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich	seit 1967	Frank Scharnagl (Jahresrechnung)	seit 2000
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich	seit 1986	Frank Scharnagl (Konzernrechnung)	seit 2000

Konzernstruktur

METALL ZUG AG

Operative Organisation der METALL ZUG GRUPPE (Stand 31.12.2005)



Geschäftsbereiche

- Haushaltapparate
- Infection Control
- Immobilien

* Nach Verkauf des Kunststoffbereichs und Umfirmierung der WEZ Kunststoffwerk AG in ZEW Immobilien AG

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate Governance-Teil beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2005 bzw. auf das Berichtsjahr 2005.

Zwischen dem 31. Dezember 2005 und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Um die Orientierung zu erleichtern, entsprechen die Reihenfolge und Nummerierung der Kapitel denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SWX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 29 dargestellt. Die Führungsorganisation der METALL ZUG GRUPPE beruht auf dezentralisierter Verantwortung.

Detaillierte Angaben zur METALL ZUG AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 26 aufgeführt. Nur die Partizipationsscheine der METALL ZUG AG sind börsenkotiert. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 50 dargestellt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der METALL ZUG AG bekannten bedeutenden Aktionäre sind im Finanzbericht auf Seite 57 in der Anmerkung «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust, einem fixed interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 52.3% der Stimmrechte. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer an der METALL ZUG AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen keine gemeinsamen Absprachen zwischen meldepflichtigen Aktionären.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die METALL ZUG GRUPPE ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 46 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

METALL ZUG AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 45 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu Aktien und Partizipationsscheinen der METALL ZUG AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 46 unter «Zusammensetzung des Grundkapitals» aufgeführt.

Inhaber- und Namenaktien

Die Inhaber- und Namenaktien sind nicht kotiert.

Partizipationsscheine

Die Partizipationsscheine gewähren nach Massgabe des Nennwerts den gleichen Anspruch auf Dividende wie die Aktien, jedoch keinen Anspruch auf Teilnahme an der Generalversammlung.

2.5 Genussschein

METALL ZUG AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Namenaktionär oder als Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Übergang von Aktien bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat.

Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:

– das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;

– die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namensaktionäre. Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
– der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt. METALL ZUG AG bietet keine Nominee-Eintragungen an.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

METALL ZUG AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zur Nationalität, zum Alter, zur Funktion, zur erstmaligen Wahl und zur Amtsdauer.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats, Heinz M. Buhofer, ist zurzeit das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrats. Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den vergangenen drei Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur METALL ZUG AG bzw. zur METALL ZUG GRUPPE.

Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht auf Teilnahme an den Verwaltungsratssitzungen ohne Stimmrecht.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Tony Reis

Ausbildung
Kaufmännische Ausbildung mit Studien in Paris und London

Beruflicher Hintergrund
CEO Swisscom AG, Bern, 1997 bis 2000

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug; Clariant AG, Muttenz; Karl Steiner AG, Zürich; Esmertec AG, Dübendorf

Heinz M. Buhofer

Ausbildung
lic. oec. Universität St. Gallen

Beruflicher Hintergrund
Kaufmann

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
Verschiedene operative Funktionen bei MZ-Immobilien AG, Zug, von 1984 bis 1997

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied diverser Verwaltungsräte der METALL ZUG GRUPPE; Mitglied des Verwaltungsrats der Buru Holding AG, Cham, und Mitglied des Stiftungsrats der Ernst Göhner Stiftung, Zürich

Werner O. Weber

Ausbildung
Kaufmann

Beruflicher Hintergrund
Ehemals diverse operative Funktionen im Umfeld Detailhandel/Warenhaus sowie Bau, Unterhalt und Verwaltung von Liegenschaften

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Mitglied des Verwaltungsrats der Amedis Holding AG, Basel, sowie weiterer kleinerer Gesellschaften, an denen Werner O. Weber massgeblich beteiligt ist

Ernst Odermatt

Ausbildung
Dipl. Ing. ETH, lic. oec. Universität Zürich

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Oerlikon Contraves Gruppe, Zürich, bis 2005

Corporate Governance

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Präsident des Verwaltungsrats der V-ZUG AG, Zug, der SIBIR Haushalttechnik AG, Schlieren, und der F. Gehrig AG, Ballwil; Mitglied des Verwaltungsrats der Dätwyler Holding AG, Altdorf; Vorstandsmitglied Rheinmetall DeTec AG, Düsseldorf (DE)*, und diverse Verwaltungsratsmandate in Unternehmen der Oerlikon Contraves Gruppe*
* bis 2005

Günter F. Kelm

Ausbildung
Dipl. Ing. (Wirtschaftsingenieurwesen) der Tech. Universität Berlin

Beruflicher Hintergrund
Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) der Geberit AG, Jona, bis 2004

Frühere Tätigkeiten für die METALL ZUG GRUPPE
keine

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien
Präsident des Verwaltungsrats der Geberit AG, Jona

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

3.3 Kreuzverflechtungen
Es bestehen per Stichtag 31. Dezember 2005 keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der METALL ZUG AG und einer anderen kotierten Gesellschaft.

3.4 Wahl und Amtszeit
Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats scheiden mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauf folgenden Generalversammlung, aus.

3.5 Interne Organisation
Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u.a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE einzuhalten sind. Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Im Jahr 2004 wurde ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingesetzt, der seine Tätigkeit Anfang 2005 aufnahm. Der Prüfungsausschuss tagt mindestens zweimal pro Jahr. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss hat direkten Zugriff auf die interne Revision und erteilt dieser Aufträge. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Der Prüfungsausschuss beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision. Er vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Günter F. Kelm als Vorsitzender und Werner O. Weber.

Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung sowie die Führung und Zielerreichung der einzelnen Tochtergesellschaften liegt bei deren Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen. Sie sorgen für die längerfristige Übereinstimmung der strategischen und finanziellen Ziele.
Die METALL ZUG AG kann auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Tochtergesellschaften Einfluss nehmen.

Der Verwaltungsrat der METALL ZUG AG hat die Führung des laufenden Geschäfts bei der METALL ZUG AG deren Geschäftsleitung übertragen.

Die Funktionen der METALL ZUG AG innerhalb der METALL ZUG GRUPPE beschränken sich im Wesentlichen auf die Aufgaben einer Finanzholding:
– die Bezeichnung und Abberufung der Vertreter der METALL ZUG AG in den Verwaltungsräten ihrer direkten Tochtergesellschaften;

– die Durchführung eines wirksamen Controllings;
– den Kontakt zu den verschiedenen Interessengruppen (u.a. Investor Relations).

Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat siebenmal zu regulär angesetzten Sitzungen. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

3.6 Kompetenzregelung

Für die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsratspräsident lässt sich in der Regel monatlich über den Geschäftsgang der METALL ZUG AG und ihrer Tochtergesellschaften rapportieren.

Das Management Information System der METALL ZUG GRUPPE ist wie folgt ausgestaltet: Halbjährlich werden Einzelabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Mittelflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Zahlen werden pro Geschäftsbereich und für die METALL ZUG GRUPPE konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden in der Regel aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Hochrechnung auf ihre Erreichbarkeit überprüft.

Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat der jeweiligen Gesellschaft sowie an den Verwaltungsratspräsidenten und an die Geschäftsleitung der METALL ZUG AG. An deren Verwaltungsratssitzungen orientieren die Geschäftsleitung und der Verwaltungsratspräsident den Gesamtverwaltungsrat über den Geschäftsgang.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Auf Seite 28 befinden sich Angaben zur Nationalität, zum Alter und zur Funktion von Heinz M. Buhofer.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Heinz M. Buhofer

Siehe 3.2 «Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen» auf Seite 31.

Heinz M. Buhofer hat weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen und politische Ämter.

4.3 Managementverträge

METALL ZUG AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine fixe Entschädigung, die periodisch durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt wird. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Präsidenten des Verwaltungsrats die Entlöhnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Die variable Komponente der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG richtet sich nach der Erreichung der jährlichen zum Voraus festgelegten individuellen Leistungsziele und dem Gruppenergebnis. METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE hat keine Beteiligungs- bzw. Optionsprogramme.

Corporate Governance

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder
Die Gesamtvergütung, die an die exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und an die Geschäftsleitung einschliesslich ausgeschiedener Mitglieder im Berichtsjahr ausbezahlt wurde, betrug CHF 506' 460.

Der Gesamtbetrag, der an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats ausbezahlt wurde, betrug CHF 523' 535.
Im Berichtsjahr wurden weder an Mitglieder des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung zusätzliche Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder
Im Berichtsjahr wurden zwei ehemaligen exekutiven Organmitgliedern im Sinne einer internen Altersvorsorgelösung (Selbstversicherung) insgesamt CHF 510' 980 vergütet. An ehemalige nicht exekutive Organmitglieder wurden im Berichtsjahr keine Entschädigungen ausgerichtet.

5.4 Aktienzuteilung im Berichtsjahr
Während des Berichtsjahrs wurden keine Aktien oder Partizipationsscheine der METALL ZUG AG den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehenden Personen zugeteilt.

5.5 Aktienbesitz
Die Gesamtheit der exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahe stehende Personen (Ehegatten und Kinder unter 18 Jahren) halten per 31. Dezember 2005 insgesamt 24 Inhaberaktien, 568 Namenaktien und 292 Partizipationsscheine der METALL ZUG AG, siehe dazu auch im Finanzbericht auf Seite 57 die Anmerkung «Bedeutende Aktionäre».
Die Gesamtheit der nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahe stehende Personen (Ehegatten und Kinder unter 18 Jahren) halten per 31. Dezember 2005 insgesamt 14 Inhaberaktien, 12' 048 Namenaktien und 706 Partizipationsscheine der METALL ZUG AG.

5.6 Optionen
Die METALL ZUG AG hat keine Beteiligungs- bzw. Optionsprogramme.

5.7 Zusätzliche Honorare und Vergütungen
Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bzw. diesen nahe stehende Personen haben im Berichtsjahr keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zu Gunsten der METALL ZUG AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

5.8 Organdarlehen
METALL ZUG AG und ihre Konzerngesellschaften haben per 31. Dezember 2005 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung der METALL ZUG AG bzw. diesen nahe stehenden Personen gewährt.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung
Die höchste Gesamtentschädigung, die im Berichtsjahr an ein per 31. Dezember 2005 amtierendes Mitglied des Verwaltungsrats ausgerichtet worden ist, belief sich auf CHF 506' 460. Es wurden keine Aktien bzw. Optionen ausgerichtet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung
Jeder Aktionär kann sich in der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten oder durch Depotvertreter, Organvertreter oder den unabhängigen Vertreter vertreten lassen.

6.2 Statutarische Quoren
Für Beschlüsse über
- die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien und umgekehrt;
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung;
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation

ist, über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus, die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich. Im Übrigen fasst die Generalversammlung der METALL ZUG AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktienstimmen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung
Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung
Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, welche Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch
Namenaktionäre, die am Tage der Publikation der Einladung zur Generalversammlung im Schweizerischen Handelsamtsblatt, d.h. in der Regel rund 20 Tage vor dem Versammlungstag, im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen sind, erhalten die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung direkt zugestellt. Von diesem Tag bis zum Tag der Auszahlung der Dividende werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
7.1 Angebotspflicht, Opting out
Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel wird im Sinne von Art. 53 BEHG wegbedungen.

7.2 Kontrollwechselklauseln
Infolge eines Kontrollwechsels ist METALL ZUG AG weder zu Gunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung oder weiterer Kadermitarbeiter zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8. Revisionsstelle
8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors
Auf Seite 28 befindet sich eine Übersicht zur Revisionsstelle für die Jahresrechnung der METALL ZUG AG und die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE mit Angaben zu den leitenden Revisoren, deren Amtsdauer sowie der Dauer des Mandats.

8.2 Revisionshonorar
Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Pricewaterhouse Coopers, stellten der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE im Berichtsjahr rund CHF 535’ 000 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der METALL ZUG AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare
Zusätzlich stellten die unabhängigen Prüfer, insbesondere PricewaterhouseCoopers, der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE rund CHF 279’ 000 für andere Dienstleistungen in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision
Das Audit Committee beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und rapportiert an den Verwaltungsrat. Dieser stellt der Generalversammlung einen Antrag zur Wahl der Revisionsstelle und des Konzernprüfers.
Das Audit Committee prüft zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten und der Geschäftsleitung jährlich den Umfang der externen Revision sowie die Auftragsbedingungen für allfällige Zusatzaufträge und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern.

9. Informationspolitik
METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen.
METALL ZUG AG bzw. die METALL ZUG GRUPPE publiziert ihre Zahlen halbjährlich in Form des Halbjahres- bzw. des Geschäftsberichts. Aktuelle Mitteilungen, die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der METALL ZUG AG bzw. der METALL ZUG GRUPPE können unter www.metallzug.ch abgerufen werden.

Finanzbericht 2005

METALL ZUG GRUPPE

Angaben zum Aktien- und PS-Kapital

6’ 190	Inhaberaktien à nominal	CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260
48’ 716	Namenaktien à nominal	CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262
78’ 048	Partizipationsscheine à nominal	CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261

Inhalt Finanzbericht

Konzernrechnung 2005 der METALL ZUG GRUPPE

Konzern-Erfolgsrechnung 40
Konzern-Bilanz 42
Konzern-Mittelflussrechnung 44
Eigenkapitalnachweis 45
Zusammensetzung des Grundkapitals 46
Anhang zur Konzernrechnung 47
Verzeichnis der Beteiligungen 50
Anmerkungen zur Konzernrechnung 51
Bericht des Konzernprüfers 61

Jahresrechnung 2005 der METALL ZUG AG, Zug

Erfolgsrechnung 64
Bilanz 65
Anhang zur Jahresrechnung 66
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 67
Bericht der Revisionsstelle 68

Konzern-Erfolgsrechnung

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	2005	2004
Bruttoerlös (Umsatz)		543' 638	513' 668
Erlösminderungen		– 14' 331	– 9' 884
Nettoerlös	1	**529' 307**	**503' 784**
Bestandesänderungen		2' 623	5' 131
Andere betriebliche Erträge	1	36' 651	35' 561
Betrieblicher Ertrag		**568' 581**	**544' 476**
Materialaufwand	2	– 196' 394	– 190' 391
Personalaufwand	3	– 192' 111	– 184' 217
Abschreibungen	11	– 31' 728	– 28' 602
Andere betriebliche Aufwendungen	4	– 75' 272	– 73' 560
Betrieblicher Aufwand	5	**– 495' 505**	**– 476' 770**
Betriebsergebnis (EBIT)		**73' 076**	**67' 706**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 47.

in 1’ 000 CHF	Anmerkungen	2005	2004
Übertrag		73’ 076	67’ 706
Finanzertrag	6	25’ 110	15’ 549
Finanzaufwand	6	– 5’ 178	– 11’ 656
Finanzergebnis		**19’ 932**	**3’ 893**
Ergebnis vor Steuern		**93’ 008**	**71’ 599**
Steuern	7	– 10’ 978	– 10’ 051
Konzernergebnis		**82’ 030**	**61’ 548**
davon Minderheitsanteile		0	1’ 759

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 47.

Konzern-Bilanz

Aktiven in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2005	31.12.2004
Flüssige Mittel		286' 164	235' 948
Wertschriften	8	168' 150	140' 035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	60' 375	58' 510
Andere Forderungen		10' 228	9' 531
Warenvorräte	9, 10	85' 133	83' 906
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3' 451	3' 847
Umlaufvermögen		**613' 501**	**531' 777**
Sachanlagen			
– Grundstücke und Bauten	11	212' 358	221' 732
– Technische Anlagen und Maschinen	11	37' 552	42' 547
– Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	101	148
– Übriges Sachanlagevermögen	11	16' 211	16' 285
Finanzanlagen			
– Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	21	6' 456	0
– Übrige Finanzanlagen	11	8' 061	147
Anlagevermögen		**280' 739**	**280' 859**
Total Aktiven		**894' 240**	**812' 636**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 47.

Passiven

in 1' 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		6' 455	7' 179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24' 664	22' 673
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	12	63' 333	57' 092
Passive Rechnungsabgrenzungen		21' 148	20' 174
Kurzfristiges Fremdkapital		**115' 600**	**107' 118**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	14' 022	8' 773
Rückstellungen	14	79' 794	87' 338
Langfristiges Fremdkapital		**93' 816**	**96' 111**
Fremdkapital		**209' 416**	**203' 229**
Aktien- und PS-Kapital	15, 16	11' 250	11' 014
Kapitalreserven	16	342' 170	39' 788
Gewinnreserven		331' 404	544' 766
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		684' 824	595' 568
Minderheitsanteile		0	13' 839
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		**684' 824**	**609' 407**
Total Passiven		**894' 240**	**812' 636**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 47.

Konzern-Mittelflussrechnung

in 1' 000 CHF		2005	2004
Konzernergebnis		82' 030	61' 548
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen		0	359
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	1	31' 728	28' 602
Veränderung Rückstellungen netto	1	– 8' 565	1' 099
Cashflow		**105' 193**	**91' 608**
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	2' 592	6' 735
Abnahme Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	1	1' 228	919
Abnahme (Zunahme) Warenvorräte	1	3' 426	– 3' 144
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	– 436	– 3' 007
Zunahme Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	1	4' 279	1' 630
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		**116' 282**	**94' 741**
Investitionen in Sach- und Finanzanlagen	1, 2	– 31' 593	– 24' 588
Desinvestitionen von Sach- und Finanzanlagen	1	1' 013	304
Desinvestition Kunststoffbereich	1	504	0
Kauf Aktien von Minderheiten		– 566	– 18' 810
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		**– 30' 642**	**– 43' 094**
Zunahme (Abnahme) Langfristige Verbindlichkeiten		5' 249	– 4' 908
Verkauf eigene Partizipationsscheine		259	0
Dividende		– 11' 250	– 8' 811
Weitere Ausschüttungen (inkl. Dividenden Minderheiten)		– 300	– 2' 194
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		**– 6' 042**	**– 15' 913**
Umrechnungsdifferenzen		**– 543**	**511**
Zunahme Fonds «Netto-Flüssige Mittel»		**79' 055**	**36' 245**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 60.

1 Effekte aus dem Verkauf des Kunststoffbereichs sind in diesen Positionen nicht enthalten und werden netto in der Position «Desinvestition Kunststoffbereich» ausgewiesen.

2 Die Zunahme der Sach- und Finanzanlagen im Berichtsjahr beträgt 37' 811. Darin enthalten sind die im Rahmen der Einführung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 16 (Vorsorgeverpflichtungen) erfolgte Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 6' 218 über Eigenkapital.

Eigenkapitalnachweis

in 1' 000 CHF	Aktien- und PS-Kapital	Eigene Aktien und PS	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total exkl. Minderheits-anteile	Minderheits-anteile	Total inkl. Minderheits-anteile
Bestand 01.01.2004	**11' 014**		**39' 788**	**497' 340**	**548' 142**	**29' 341**	**577' 483**
Dividende				– 8' 811	– 8' 811	– 894	– 9' 705
Soziale Zuwendungen				– 1' 666	– 1' 666	– 134	– 1' 800
Kauf Aktien von Minderheiten				– 2' 545	– 2' 545	– 16' 265	– 18' 810
Umrechnungsdifferenzen				659	659	32	691
Konzernergebnis				59' 789	59' 789	1' 759	61' 548
Bestand 31.12.2004	**11' 014**		**39' 788**	**544' 766**	**595' 568**	**13' 839**	**609' 407**
Bestand 01.01.2005	**11' 014**		**39' 788**	**544' 766**	**595' 568**	**13' 839**	**609' 407**
Anwendung Swiss GAAP FER 16:							
Vorsorgeverpflichtungen				6' 218	6' 218		6' 218
Dividende				– 11' 250	– 11' 250		– 11' 250
Soziale Zuwendungen				– 800	– 800		– 800
Kauf/Tausch Aktien von Minderheiten (Tausch PS/Kauf)				229	229	– 13' 839	– 13' 610
Kapitalerhöhung Metall Zug AG	236	223	12' 811		13' 270		13' 270
Verkauf eigene PS		– 259	259		0		0
Gewinn aus Verkauf eigene PS		36			36		36
Fusion V-ZUG Holding AG			289' 312	– 289' 312	0		0
Goodwill aus Akquisitionen				– 1' 868	– 1' 868		– 1' 868
Umrechnungsdifferenzen				1' 391	1' 391		1' 391
Konzernergebnis				82' 030	82' 030		82' 030
Bestand 31.12.2005	**11' 250**	**0**	**342' 170**	**331' 404**	**684' 824**	**0**	**684' 824**

Zusammensetzung des Grundkapitals

a) Aktien				
6’ 190	Inhaberaktien à nom. CHF 400.00	Valoren-Nr. 209 260	CHF	2’ 476’ 000
48’ 716	Namenaktien à nom. CHF 100.00	Valoren-Nr. 209 262	CHF	4’ 871’ 600
54’ 906	**Stimmen**		**CHF**	**7’ 347’ 600**
b) Partizipationsscheine				
78’ 048	Partizipationsscheine à nom. CHF 50.00	Valoren-Nr. 209 261	CHF	3’ 902’ 400
Aktien- und PS-Kapital			**CHF**	**11’ 250’ 000**

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 4’ 723 Partizipationsscheine à CHF 50.00 ausgegeben. Das daraus resultierende Agio beläuft sich auf TCHF 13’ 070. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 23’ 541 (Vorjahr: TCHF 59’ 653).

Zu Transaktionen mit eigenen Aktien und Partizipationsscheinen siehe Anmerkung 16.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der METALL ZUG GRUPPE wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt geändert: Der überarbeitete Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» wurde vorzeitig eingeführt.
Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50% der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Der jeweilige Anteil der Minderheitsaktionäre an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Beteiligungen von unter 20% werden nicht konsolidiert.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. des erworbenen Geschäftsteils ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang zur Konzernrechnung (vgl. Anlagespiegel, S. 54/55) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnungsmethode

Bei der Währungsumrechnung für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)		2005	2004
1	EUR	1.5484	1.5438
1	GBP	2.2647	2.2762
1	USD	1.2458	1.2429
100	SIT	0.6490	0.6560

Bilanz (Kurs per 31.12.)		2005	2004
1	EUR	1.5585	1.5440
1	GBP	2.2643	2.1802
1	USD	1.3159	1.1318
100	SIT	0.6512	0.6527

Behandlung von konzerninternen Transaktionen

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die gruppeninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne der einzelnen Konzerngesellschaften werden geschätzt und ebenfalls eliminiert.

Anhang zur Konzernrechnung

Bewertungsgrundsätze

Wertschriften

Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanz-Stichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen (vgl. 9 Pauschale Wertberichtigungen, Seite 54).

Warenvorräte

Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten inklusive Fertigungsgemeinkosten oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Risiken vorgenommen (vgl. 9 Pauschale Wertberichtigungen, Seite 54).

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe-, Hotel- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	6–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagewerte wie von Dritten gekaufte Lizenzen, Patente, EDV-Software, Warenzeichen und ähnliche Rechte werden nicht bilanziert.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeiter über Vorsorgepläne, welche in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Dabei sind diese Vorsorgeverpflichtungen teilweise rückversichert.

Die überarbeitete Version von Swiss GAAP FER 16 wurde per 1. Januar 2005 vorzeitig eingeführt. Dabei wurden Arbeitgeberbeitragsreserven zum Einführungsstichtag über das Eigenkapital aktiviert, die Veränderungen seit dem 1. Januar 2005 werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern wären zum Einführungsstichtag ebenfalls über Eigenkapital aktiviert und unter Aktiven bzw. Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen worden. Veränderungen in den wirtschaftlichen Auswirkungen werden ab dem 1. Januar 2005 ebenfalls erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird mit den Maximalsätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der Beteiligungen

Stand per 31.12.2005

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungsquote
V-ZUG AG	Zug	CHF	1‘ 900‘ 000	100%
SIBIR Haushalttechnik AG	Schlieren	CHF	500’ 000	100%
F. Gehrig AG	Ballwil	CHF	2’ 000’ 000	100%
Belimed AG	Zug	CHF	6’ 500’ 000	100%
Belimed Inc.	Miami (US)	USD	3’ 000’ 000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200’ 000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180’ 000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6’ 135’ 550	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	SIT	6’ 632’ 000	100%
Sauter AG	Sulgen	CHF	350’ 000	100%
Belimed B.V.	Beneden-Leeuwen (NL)	EUR	18’ 151	100%
Belimed SA	Ottignies (BE)	EUR	198’ 315	100%
Belimed SAS	Sausheim (FR)	EUR	300’ 000	100%
MZ-Immobilien AG	Zug	CHF	1’ 500’ 000	100%
Parkhotel Zug AG	Zug	CHF	1’ 000’ 000	100%
WEZ Kunststoffwerk AG	Oberentfelden	CHF	4’ 500’ 000	100%

Im Berichtsjahr konnten 5 Aktien der V-ZUG AG (0.125%) käuflich sowie 122 Aktien (3.05%) im Tausch gegen neu geschaffene Partizipationsscheine der METALL ZUG AG erworben und somit die Beteiligung von 96.825% auf 100% aufgestockt werden.

Mit der im Berichtsjahr durchgeführten Umstrukturierung wurde die F. Gehrig AG gespalten und der Produktionsteil wirtschaftlich betrachtet in die Belimed AG integriert. Dadurch reduzierte sich das Grundkapital der F. Gehrig AG von TCHF 6‘ 000 auf TCHF 2‘ 000, dasjenige der Belimed AG erhöhte sich von TCHF 2‘ 500 auf TCHF 6‘ 500. Die V-ZUG Holding AG entstand durch Spaltung der V-ZUG AG und wurde anschliessend mit der METALL ZUG AG fusioniert. Dadurch wurde die Belimed AG eine direkte Tochtergesellschaft der METALL ZUG AG und das Grundkapital der V-ZUG AG reduzierte sich von TCHF 2‘ 000 auf TCHF 1‘ 900.

Seit dem 21. Februar 2006 firmiert die WEZ Kunststoffwerk AG unter ZEW Immobilien AG.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der METALL ZUG GRUPPE gliedert sich in folgende vier Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	für Waschraum und Küche sowie Gastgewerbe, inkl. Übrige Produkte b)
– Infection Control	Apparate für Medizin, Pharma und Labor, inkl. Übrige Produkte b)
– Kunststoff	für Logistik, Elektronik und Technische Teile
– Immobilien	umfasst die betriebsfremden Immobilien inklusive Hotel

Nach Geschäftsbereichen	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen a)	
in 1' 000 CHF	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Haushaltapparate f)	392' 901	372' 010	63' 092	58' 910	100' 829	100' 751
Infection Control f)	112' 403	107' 319	4' 778	369	77' 783	77' 803
Kunststoff e)	24' 003	24' 454	– 6' 880	– 1' 317	16' 227	18' 374
Immobilien	c)	c)	12' 086	9' 744 c)	139' 856	144' 307
Total	**529' 307**	**503' 783**	**73' 076**	**67' 706**	**334' 695**	**341' 234**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		(EBIT) in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**	**2005**	**2004**
Haushaltapparate f)	16.1%	15.8%	86.3%	87.0%	62.6%	58.5%
Infection Control f)	4.3%	0.3%	6.6%	0.5%	6.1%	0.5%
Kunststoff e)	– 28.7%	– 5.4%	– 9.4%	– 1.9%	– 42.4%	– 7.2%
Immobilien	c)	c)	16.5%	14.4%	8.6%	6.8% d)
Total			**100.0%**	**100.0%**	**21.8%**	**19.8%**

a) Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

b) Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt auch in diesem Jahr weniger als 3% des Nettoerlöses.

c) Die Nettoerlöse aus Immobilien und Hotel im Betrag von TCHF 29' 420 (Vorjahr: TCHF 28' 628) werden als Andere betriebliche Erträge und nicht als Umsatz ausgewiesen. Das Total der operativen Umsatzrentabilität ist für die Immobilien nicht aussagekräftig. Im Vorjahr wurden Erneuerungsarbeiten im Parkhotel Zug in der Höhe von TCHF 1' 230 der laufenden Rechnung belastet.

d) Das Land wird zum Anschaffungswert bilanziert. Bei einer Marktwertbetrachtung für das Land wären diese Rentabilitätskennzahlen markant tiefer.

e) Kunststoff: Das operative Geschäft wurde per 1. November 2005 verkauft, der Umsatz im Berichtsjahr umfasst also lediglich eine Periode von 10 Monaten. Im Geschäftsjahr 2005 wurden auf der bei der METALL ZUG GRUPPE verbleibenden Liegenschaft Sonderabschreibungen von TCHF 3' 471 gebucht (Vorjahr: TCHF 2' 760 Sonderabschreibungen auf Warenvorräten und Anlagevermögen). Insgesamt belastet der Verkauf des Kunststoffbereichs das Betriebsergebnis 2005 mit TCHF 7' 144.

f) Geschäftsbereiche Haushaltapparate und Infection Control: Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2004 sind vergleichbar (sie wurden auf die heutige Organisationsstruktur umgerechnet).

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Nach Ländern

in 1' 000 CHF	CH	AT	DE	US	Übrige	Total 2005	Total 2004
Haushaltapparate	390' 467	48			2' 386	392' 901	372' 010
Infection Control	13' 584	4' 355	34' 574	19' 679	40' 211	112' 403	107' 319
Kunststoff	15' 818	140	3' 101	1' 581	3' 363	24' 003	24' 454
Total Nettoerlöse 2005	**419' 869**	**4' 543**	**37' 675**	**21' 260**	**45' 960**	**529' 307**	
Total Nettoerlöse 2004	**394' 325**	**5' 812**	**40' 038**	**23' 592**	**40' 016**		**503' 783**

2 Materialaufwand

Die Zunahme des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf den gesteigerten Umsatz sowie auf höhere Rohstoffpreise zurückzuführen. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1' 000 CHF	2005	2004
Löhne und Gehälter	– 151' 159	– 145' 844
Aufwand für Altersvorsorge	– 11' 440	– 8' 612
Übriger Sozial- und Personalaufwand	– 29' 512	– 29' 761
Total Personalaufwand	**– 192' 111**	**– 184' 217**

Der höhere Personalaufwand ist durch die Zunahme des Personalbestandes und leistungsorientierte Lohnerhöhungen entstanden. Zudem wurden in einigen Gruppengesellschaften die Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen erhöht. Durch die Veräusserung des Kunststoffbereichs per 1. November 2005 ist der Personalbestand um 120 Stellen gesunken, wobei die Belegschaft der übrigen Konzerngesellschaften per Jahresende um 42 Mitarbeiter gestiegen ist.

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1' 000 CHF	2005	2004
Werbung/Verkaufsförderung	– 18' 343	– 17' 219
Veränderung von Rückstellungen	2' 683	– 1' 365
Unterhalt und Reparaturen	– 12' 751	– 11' 690
Verwaltungsaufwand	– 24' 009	– 21' 663
Sonstige Kosten	– 22' 852	– 21' 623
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**– 75' 272**	**– 73' 560**

Wegen angefallenen Kosten für die Umstrukturierung der Gruppe und dem Verkauf des Kunststoffbereichs ist der Verwaltungsaufwand 2005 höher als im Vorjahr. Rückstellungen für Gewährleistung konnten im Berichtsjahr aufgelöst werden.

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Der gesamte Aufwand für Forschung und Entwicklung von TCHF 31' 072 (Vorjahr: TCHF 27' 037) wurde wie in den Vorjahren direkt der Erfolgsrechnung belastet, sodass ein jährlicher Abschreibungsaufwand entfällt.

6 Finanzergebnis

in 1' 000 CHF	2005	2004
Zinsertrag	1' 609	806
Wertschriftenertrag	21' 488	13' 945
Ertrag aus Finanzanlagen	142	190
Kursgewinne aus Fremdwährungen	1' 871	608
Total Finanzertrag	**25' 110**	**15' 549**
Zinsaufwand	– 830	– 657
Wertschriftenaufwand/		
Übriger Finanzaufwand	– 4' 194	– 10' 315
Kursverluste aus Fremdwährungen	– 154	– 684
Total Finanzaufwand	**– 5' 178**	**– 11' 656**
Finanzergebnis netto	**19' 932**	**3' 893**

Die boomenden Finanz- und Aktienmärkte haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem um TCHF 16' 039 höheren Finanzergebnis geführt.

7 Steuern

Aufwand

in 1' 000 CHF	2005	2004
Laufende Ertragssteuern	– 13' 873	– 9' 768
Latente Ertragssteuern	2' 895	– 283
Total	**– 10' 978**	**– 10' 051**

Passiven

in 1' 000 CHF	2005	2004
Laufende Ertragssteuern	14' 331	14' 816
Latente Ertragssteuern	27' 871	30' 766
Total	**42' 202**	**45' 582**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge belaufen sich auf TCHF 9' 223 (Vorjahr: TCHF 9' 914); diese werden nicht bilanziert. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 11.8% (Vorjahr: 14.0%). Die Abnahme der prozentualen Steuerbelastung ist vor allem auf die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für latente Steuern zurückzuführen.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

8 Wertschriften

in 1' 000 CHF	2005	%	2004	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	18' 557	11.0	15' 278	10.9
Festverzinsliche Anlagen über 12 Monate	76' 778	45.7	63' 387	45.3
Aktien und ähnliche Anlagen	72' 815	43.3	61' 370	43.8
Total Wertschriften	**168' 150**	**100.0**	**140' 035**	**100.0**

Die Wertschriften werden durch Dritte in Portefeuilles verwaltet.

9 Pauschale Wertberichtigungen

in 1' 000 CHF	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 1' 253	– 1' 149
Warenvorräte	– 10' 151	– 10' 129
Total pauschale Wertberichtigungen	**– 11' 404**	**– 11' 278**

10 Warenvorräte

in 1' 000 CHF	2005	2004
Rohmaterialien	18' 661	22' 058
Handelswaren	24' 794	24' 545
Halb- und Fertigfabrikate	68' 723	63' 193
Anzahlungen an Lieferanten	49	33
Einzelwertberichtigungen	– 16' 943	– 15' 794
Pauschalwertberichtigungen	– 10' 151	– 10' 129
Total Warenvorräte	**85' 133**	**83' 906**

Die Anzahlungen von Kunden werden als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 11' 490 (Vorjahr: TCHF 9' 380).

11 Anlagespiegel

in 1' 000 CHF	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlagevermögen	Total Sachanlagen	Finanzanlagen	Total Anlagevermögen
Nettobuchwerte 01.01.	221' 732	42' 547	148	16' 285	280' 712	147	280' 859
Anschaffungskosten							
Bestand 01.01.	349' 819	132' 169	148	55' 377	537' 513	1' 229	538' 742
Zugänge	4' 093	10' 478	41	6' 604	21' 216	16' 595	37' 811
Abgänge	– 2' 099	– 25' 015	– 88	– 7' 270	– 34' 472	– 86	– 34' 558
Umrechnungsdifferenzen	62	29	0	221	312	0	312
Bestand 31.12.	**351' 875**	**117' 661**	**101**	**54' 932**	**524' 569**	**17' 738**	**542' 307**

Kumulierte Abschreibungen	Grund-	Technische	Anzahlungen	Übriges	Total		Total
	stücke und	Anlagen und	und Anlagen	Sachanlage-	Sach-	Finanz-	Anlage-
in 1' 000 CHF	Bauten	Maschinen	im Bau	vermögen	anlagen	anlagen	vermögen
Bestand 01.01.	– 128' 087	– 89' 622	0	– 39' 092	– 256' 801	– 1' 082	– 257' 883
Abschreibungen lauf. Jahr *	– 12' 044	– 11' 231		– 6' 436	– 29' 711	– 2' 139	– 31' 850
Abgänge	568	20' 767		6' 951	28' 286		28' 286
Umrechnungsdifferenzen	46	– 23		– 144	– 121		– 121
Bestand 31.12.	**– 139' 517**	**– 80' 109**	**0**	**– 38' 721**	**– 258' 347**	**– 3' 221**	**– 261' 568**
Nettobuchwerte 31.12.	**212' 358**	**37' 552**	**101**	**16' 211**	**266' 222**	**14' 517**	**280' 739**
davon Grundstücke 01.01.	30' 274						
davon Grundstücke 31.12.	29' 656						
Versicherungswerte 01.01.	441' 066	276' 370			717' 436		
Versicherungswerte 31.12.	455' 214	233' 759			688' 973		

* Auf Grundstücken und Bauten des Geschäftsbereichs Kunststoff wurden aufgrund externer Wertüberlegungen Sonderabschreibungen von TCHF 3' 471 vorgenommen (Vorjahr: Sonderabschreibungen von TCHF 1' 298 auf Grundstücken und Bauten sowie TCHF 759 auf technischen Anlagen und Maschinen).

Die technischen Anlagen und Maschinen sowie das übrige Sachanlagevermögen des Geschäftsbereichs Kunststoff wurden im Berichtsjahr verkauft. In den Zugängen der Finanzanlagen sind die im Rahmen der Einführung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 16 (Vorsorgeverpflichtungen) über Eigenkapital aktivierten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 6' 218 und die über Personalaufwand gebuchten Zinsen von TCHF 238 enthalten.

Goodwill: Die Verrechnung des Goodwills aus den Vorjahren sowie aus dem Kauf des operativen Geschäfts der Schaerer Mayfield Schweiz AG würde die diesjährige Konzernrechnung mit zusätzlich TCHF 1' 159 (Vorjahr: TCHF 848) belasten. Der bei einer theoretischen Aktivierung noch nicht abgeschriebene Goodwill beträgt TCHF 2' 406 (Vorjahr: TCHF 1' 697).

12 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen, klassiert als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten, belaufen sich auf TCHF 839 (Vorjahr: TCHF 991).

Anmerkungen zur Konzernrechnung

13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit und Deckungsart wie folgt:

in 1' 000 CHF			**2005**	**2004**
Restlaufzeit	Hypothekarisch	Blanko	Total	Total
bis 1 Jahr	9' 600 *		9' 600	4' 600
bis 3 Jahre	4' 300		4' 300	2' 400
bis 5 Jahre	0		0	1' 700
über 5 Jahre	64		64	73
Total 2005	13' 964	0	**13' 964**	
Total 2004	8' 773	0		**8' 773**

* Davon TCHF 5' 064 variable Hypotheken (Vorjahr: TCHF 3' 773), die rechtlich auf 6 Monate kündbar sind.

Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 20' 419 (Vorjahr: TCHF 15' 952) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 99' 417 (Vorjahr: TCHF 99' 547) belastet.

14 Rückstellungen

in 1' 000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistung	Altersvorsorgeverpflichtungen	Restrukturierung	Übrige	Total
Bestand 01.01.2004	**30' 483**	**44' 769**	**7' 108**	**1' 300**	**2' 579**	**86' 239**
Bildung	1' 435	18' 227	2' 432	0	482	22' 576
Verwendung	0	– 15' 473	– 313	– 155	– 61	– 16' 002
Auflösung	– 1' 152	– 2' 861	– 1' 304	0	– 135	– 5' 452
Währungsdifferenzen	0	– 9	– 9	0	– 5	– 23
Bestand 31.12.2004	**30' 766**	**44' 653**	**7' 914**	**1' 145**	**2' 860**	**87' 338**
Bestand 01.01.2005	**30' 766**	**44' 653**	**7' 914**	**1' 145**	**2' 860**	**87' 338**
Bildung	1' 786	19' 059	1' 336	0	1' 228	23' 409
Verwendung	– 4' 214	– 18' 313	– 539	– 821	– 670	– 24' 557
Auflösung	– 467	– 4' 311	0	0	– 1' 722	– 6' 500
Währungsdifferenzen	0	67	27	0	10	104
Bestand 31.12.2005	**27' 871**	**41' 155**	**8' 738**	**324**	**1' 706**	**79' 794**

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

15 Bedeutende Aktionäre

Es verfügen, ohne wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, soweit der Gesellschaft bekannt, per 31. Dezember 2005 über mehr als 5% der gesamten Stimmenzahl (von 54' 906 Stimmen):

	Namenaktien	Inhaberaktien	Stimmen
Heinz und Elisabeth Buhofer, Hagendorn*	27' 505	1' 188	52.3%
Werner O. Weber, Zollikon	12' 048	11	22.0%
Ursula Stöckli, Zug	8' 200	800	16.4%

* und Nachkommen Annelies Häcki Buhofer, Heinz M. Buhofer, Philipp Buhofer und Martin Buhofer, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd

16 Eigene Aktien und Partizipationsscheine

Die METALL ZUG AG hatte weder zu Beginn noch am Ende des Berichtsjahres Bestände an eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen.

Am 7. Juli 2005 hat die METALL ZUG AG die Qualifikationsaktie (Inhaberaktie) eines ausgeschiedenen Verwaltungsrats zum Marktpreis von CHF 29' 440 erworben und diese anschliessend zum selben Preis an dessen Nachfolger im Verwaltungsrat verkauft.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 29. September 2005 hat die METALL ZUG AG zur Arrondierung des Gesellschaftskapitals insgesamt 61 Partizipationsscheine zum Preis von CHF 3' 700 pro Stück gezeichnet. Diese wurden im Dezember 2005 in mehreren Tranchen zum Marktpreis von durchschnittlich CHF 4' 300 verkauft. Die Differenz wurde in die Kapitalreserven gebucht.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

17 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Eine Gruppengesellschaft gewährte vor Jahren ihrer Pensionskasse die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2005 beträgt TCHF 30 (Vorjahr: TCHF 191). Drei mit Baurechten bis 2040 bzw. 2041 zugunsten der Pensionskasse belastete Grundstücke von insgesamt 20' 514 m² wurden dieser zum bilanzierten Wert von TCHF 2' 051 verkauft; der Barwert von Baurechtszins und Grundstücken beträgt total rund TCHF 6' 000.

Eine Gruppengesellschaft gewährte einem Mitarbeiter ein Hypothekardarlehen in der Höhe von TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 72). Dieses wurde zum Zinssatz für Kassenobligationen mit einer Laufzeit von fünf Jahren verzinst.

Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Gruppe konnten sämtliche von Minderheitsaktionären gehaltenen Aktien der V-ZUG AG erworben bzw. gegen Partizipationsscheine der METALL ZUG AG getauscht werden. Alle Minderheitsaktionäre, darunter auch ehemalige und aktive Organmitglieder, haben ihre Aktien zum selben, durch eine Fairness Opinion überprüften Preis bzw. Umtauschverhältnis abgetreten.

18 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus Operating-Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1' 000 CHF	2005	2004
bis 1 Jahr	765	735
bis 3 Jahre	536	814
über 3 Jahre	129	112
Total	**1' 430**	**1' 661**

19 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von EUR- und USD-Positionen in den Wertschriften und zur zusätzlichen Diversifikation sind folgende derivative Finanzinstrumente eingesetzt worden:

Kontraktwert in 1' 000 CHF	2005	2004
Devisenterminkontrakte	7' 610	32' 337
Total Währungsinstrumente	**7' 610**	**32' 337**

Positiver Marktwert in 1' 000 CHF	2005	2004
Devisenterminkontrakte	0	435
Total Währungsinstrumente	**0**	**435**
Übrige derivative Instrumente	14' 605	21' 271
Total übrige derivative Instrumente	**14' 605**	**21' 271**

20 Eventualverbindlichkeiten

Die durch Banken an Dritte abgegebenen Bürgschaften betragen TCHF 10' 246 (Vorjahr: TCHF 5' 845). Sie dienen der Absicherung von Kundenanzahlungen für bestellte Anlagen. Im Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Ausland im Betrag von TCHF 7' 872 (Vorjahr: TCHF 7' 261) als Sicherheit für einen Kreditrahmen abgetreten sowie Festgelder und Wertschriften von TCHF 5' 160 (Vorjahr: TCHF 2' 932) verpfändet worden.

Während einer Frist von drei Jahren ab Verkauf des Kunststoffbereichs haftet die ZEW Immobilien AG solidarisch mit der durch Vermögensübertragung gegründeten WEZ Kunststoffwerk AG für die zum Zeitpunkt der Gründung bestehenden Verpflichtungen.

Die Etappen I und II der Überbauung Metalli in Zug, deren Mehrheitseigentümerin die MZ-Immobilien AG ist, sind als Miteigentümergemeinschaften ausgestaltet. Im Aussenverhältnis kann aus diesem Grund die Solidarhaftung greifen.

21 Vorsorgeverpflichtungen / Swiss GAAP FER 16

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen «Patronale Fonds». Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von Aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)			Andere				Ergebnis aus AGBR	
		Verwen-	Wert-				bzw. vergleichbaren Posten	
	Nominal-	dungs-	berichti-				im Personalaufwand	
	wert	verzicht	gungen	Diskont	Bilanz	Bilanz		
in 1' 000 CHF	31.12.05	31.12.05	31.12.05	31.12.05	31.12.05	01.01.05	**2005**	**2004**
Patronale Fonds/								
Vorsorgeeinrichtungen	6' 093	0	0	0	6' 093	5' 859	234	0
Vorsorgepläne ohne Über-/								
Unterdeckungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Vorsorgepläne mit Überdeckung	363	0	0	0	363	359	4	0
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	**6' 456**	**0**	**0**	**0**	**6' 456**	**6' 218**	**238**	**0**

Per 1. Januar 2005 wurden im Rahmen der Einführung der überarbeiteten Swiss GAAP FER 16 Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 6' 218 über Eigenkapital aktiviert.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter-	Wirtschaftlicher Anteil		Veränderung	Auf die	Vorsorgeaufwand im	
	deckung gem.	des Unternehmens		zum VJ bzw.	Periode	Personalaufwand	
	Vorsorgeplänen			erfolgswirksam	abgegrenzte		
in 1' 000 CHF	31.12.05	31.12.05	31.12.04	im GJ	Beträge	**2005**	**2004**
Patronale Fonds/							
Vorsorgeeinrichtungen	13' 200	0	0	0	– 61	– 61	– 65
Vorsorgepläne ohne Über-/							
Unterdeckungen	0	0	0	0	– 9' 795	– 9' 795	– 6' 986
Vorsorgepläne mit Überdeckung	329	0	0	0	– 1' 822	– 1' 822	– 1' 561
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	0	0	0	0	0	0	0
Total	**13' 529**	**0**	**0**	**0**	**– 11' 678**	**– 11' 678**	**– 8' 612**

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1' 000 CHF	2005	2004
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	– 11' 678	– 8' 612
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Total Beiträge *	**– 11' 678**	**– 8' 612**
+/– Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	238	0
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**– 11' 440**	**– 8' 612**
Zunahme wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Reduktion wirtschaftliche Verpflichtung des Unternehmens an Unterdeckungen	0	0
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**0**	**0**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	**– 11' 440**	**– 8' 612**

* davon temporär vereinbarte und geleistete ausserordentliche Sanierungsbeiträge TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 0).

22 Fondsnachweis

Die Mittelflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel».

in 1' 000 CHF	2005	2004
Flüssige Mittel	286' 164	235' 948
Wertschriften	168' 150	140' 035
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 6' 455	– 7' 179
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	447' 859	368' 804
Veränderung gegenüber Vorjahr	79' 055	36' 245

23 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang 2006 hat die V-ZUG AG ein Grundstück teilweise an die MZ-Immobilien AG und teilweise an Dritte verkauft. Der aus dem Verkauf an Dritte resultierende Buchgewinn von rund TCHF 7' 000 fällt im Geschäftsjahr 2006 an.

Anfang 2006 wurde die WEZ Kunststoffwerk AG umbenannt in ZEW Immobilien AG. Das Spritzgiessgeschäft – ohne Grundstücke und Bauten – wurde anschliessend durch Vermögensübertragung in eine neu gegründete WEZ Kunststoffwerk AG eingebracht und diese verkauft. Die Transaktion wurde mit Rückwirkung auf den 1. November 2005 abgewickelt, sämtliche Effekte daraus sind in der Konzernrechnung 2005 abgebildet. Diese Transaktion wurde mit Vertragsunterzeichnung vom 21. März 2006 abgeschlossen.

Bericht des Konzernprüfers

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10

Bericht des Konzernprüfers
an die Generalversammlung der
METALL ZUG AG
Zug

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang / Seiten 40 bis 60) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Konzernrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Konzernrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Frank Scharnagl Pascal Wintermantel

Zürich, 3. April 2006

119. Jahresrechnung 2005

METALL ZUG AG

Erfolgsrechnung

Ertrag in CHF	2005	2004
Beteiligungsertrag	2’ 250’ 000	13’ 476’ 000
Zins- und Wertschriftenertrag	24’ 943’ 760	1’ 928’ 266
Andere Erträge	918’ 407	904’ 111
Auflösung von Rückstellungen	1’ 100’ 000	0
Total Ertrag	**29’ 212’ 167**	**16’ 308’ 377**

Aufwand in CHF	2005	2004
Zins- und Wertschriftenaufwand	– 8’ 439’ 792	– 384’ 616
Personalaufwand	– 891’ 367	– 782’ 216
Andere Aufwendungen	– 751’ 704	– 1’ 098’ 098
Abschreibung Beteiligungen	– 3’ 160’ 000	0
Bildung von Rückstellungen	0	– 1’ 500’ 000
Steuern	– 1’ 056’ 346	– 147’ 402
Total Aufwand	**– 14’ 299’ 209**	**– 3’ 912’ 332**
Jahresgewinn	**14’ 912’ 958**	**12’ 396’ 045**

Bilanz

Aktiven in CHF	31.12.2005	31.12.2004
Flüssige Mittel	130’ 302’ 996	3’ 299’ 417
Wertschriften	142’ 155’ 589	11’ 774’ 212
Forderungen gegen Dritte	444’ 542	76’ 329
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	719’ 771	33’ 750
Aktive Rechnungsabgrenzungen	159’ 567	0
Umlaufvermögen	**273’ 782’ 465**	**15’ 183’ 708**
Immobilien	6’ 016’ 512	0
Darlehen an Konzerngesellschaften	55’ 605’ 000	33’ 500’ 000
Beteiligungen	33’ 454’ 088	42’ 169’ 400
Anlagevermögen	**95’ 075’ 600**	**75’ 669’ 400**
Total Aktiven	**368’ 858’ 065**	**90’ 853’ 108**

Passiven in CHF	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	1’ 252’ 930	348’ 226
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	824’ 955	3’ 080
Passive Rechnungsabgrenzungen	777’ 000	757’ 000
Kurzfristiges Fremdkapital	**2’ 854’ 885**	**1’ 108’ 306**
Rückstellungen	55’ 039’ 197	15’ 876’ 650
Langfristiges Fremdkapital	**55’ 039’ 197**	**15’ 876’ 650**
Fremdkapital	**57’ 894’ 082**	**16’ 984’ 956**
Aktienkapital	7’ 347’ 600	7’ 347’ 600
Partizipationsscheinkapital	3’ 902’ 400	3’ 666’ 250
Gesetzliche Reserve	274’ 184’ 523	40’ 987’ 800
Freie Reserve	4’ 905’ 000	4’ 905’ 000
Dividenden-Ausgleichsfonds	5’ 000’ 000	3’ 600’ 000
Gewinnvortrag	711’ 502	965’ 457
Jahresgewinn	14’ 912’ 958	12’ 396’ 045
Bilanzgewinn	15’ 624’ 460	13’ 361’ 502
Eigenkapital	**310’ 963’ 983**	**73’ 868’ 152**
Total Passiven	**368’ 858’ 065**	**90’ 853’ 108**

Anhang zur Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die Beteiligungen der METALL ZUG AG, Zug, Stand 31. Dezember 2005, sind auf Seite 50 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkungen zur Konzernrechnung, Seite 57.

3 Eigentumsbeschränkungen

Zur Sicherung von Verpflichtungen sind Aktien im Wert von TCHF 2‘ 900 (Vorjahr: TCHF 0) verpfändet worden.

4 Gebäudeversicherungswerte

Die Gebäudeversicherungswerte der Immobilien betragen TCHF 2‘ 067 (Vorjahr: TCHF 0).

5 Eigene Aktien

Die METALL ZUG AG hatte weder zu Beginn noch am Ende des Berichtsjahres Bestände an eigenen Aktien oder Partizipationsscheinen.

Am 7. Juli 2005 hat die METALL ZUG AG die Qualifikationsaktie (Inhaberaktie) eines ausgeschiedenen Verwaltungsrats zum Marktpreis von CHF 29‘ 440 erworben und diese anschliessend zum selben Preis an dessen Nachfolger im Verwaltungsrat verkauft.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 29. September 2005 hat die METALL ZUG AG zur Arrondierung des Gesellschaftskapitals insgesamt 61 Partizipationsscheine zum Preis von CHF 3‘ 700 pro Stück gezeichnet. Diese wurden im Dezember 2005 in mehreren Tranchen zum Marktpreis von durchschnittlich CHF 4‘ 300 verkauft.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2005	31.12.2004
Gewinnvortrag	711’ 502	965’ 457
Jahresgewinn	14’ 912’ 958	12’ 396’ 045
Bilanzgewinn	**15’ 624’ 460**	**13’ 361’ 502**
130% (Vorjahr: 100%) Dividende	14’ 625’ 000	11’ 250’ 000
Zuweisung an Dividenden-Ausgleichsfonds	0	1’ 400’ 000
Vortrag auf neue Rechnung	**999’ 460**	**711’ 502**

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende per Mittwoch, 24. Mai 2006, wie folgt ausgerichtet (Stichtag «Ex Dividende»):

pro Inhaberaktie	CHF 520.00 brutto	resp.	CHF 338.00 netto
pro Namenaktie	CHF 130.00 brutto	resp.	CHF 84.50 netto
pro Partizipationsschein	CHF 65.00 brutto	resp.	CHF 42.25 netto

Zur Einlösung dieser Dividende berechtigt bei den Inhaberaktien der Coupon Nr. 53 und bei den Partizipationsscheinen der Coupon Nr. 21. Den Namenaktionären wird die Dividende überwiesen.

Bericht der Revisionsstelle

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PricewaterhouseCoopers AG
Birchstrasse 160
8050 Zürich
Telefon +41 58 792 44 00
Fax +41 58 792 44 10

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
METALL ZUG AG
Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 64 bis 66) der METALL ZUG AG für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Frank Scharnagl Pascal Wintermantel

Zürich, 3. April 2006

Adressen

Holding

METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 20
Fax +41 41 729 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate

V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 67 67
Fax +41 41 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

SIBIR Haushalttechnik AG
Bernstrasse 60
CH-8952 Schlieren
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibir.ch
www.sibir.ch

F. Gehrig AG
Margrethenstrasse 6
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 77 77
Fax +41 41 449 77 76
info@gehrig-washer.ch
www.gehrig-washer.ch

Geschäftsbereich Infection Control

Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 68 69
Fax +41 41 767 68 70
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed SA
3, Allée de Clerlande
BE-1340 Ottignies
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
belimed@belimed.be

Belimed SAS
Parc Espale
1, avenue Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info@belimed.fr

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40005 1900
Fax +43 3155 40005 1909
office@belimed.at

Belimed Inc.
13840 S.W. 119th Avenue
US-Miami, Florida 33186-6280
Telefon +1 305 252 3338
Fax +1 305 234 1115
home@belimedusa.com
www.belimedusa.com

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
belimed@belimed.de
www.belimed.com

Belimed GmbH
Niederlassung West
Emil-Hoffmann-Strasse 27
DE-50996 Köln
Telefon +49 2236 964 20
Fax +49 2236 964 22 00
nl.west@belimed.de

Belimed pomivalni sistemi d.o.o.
Kosovelova ulica 2
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 10
Fax +386 1 786 60 11
info@belimed.si

Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
sag@sauterag.com
www.sauterag.com

Weitere Adressen auf der folgenden Seite

Adressen

Belimed B.V.
Energieweg 8
NL-6658 A.D. Beneden-Leeuwen
Telefon +31 487 591 100
Fax +31 487 591 590
info@belimed.nl
www.belimed.nl

Belimed Ltd.
Unit 4, New Buildings Place
Dragon's Green Road
Shipley, Horsham
West Sussex RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
admin@belimed.co.uk
www.belimed.co.uk

Geschäftsbereich Immobilien

MZ-Immobilien AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 729 10 10
Fax +41 41 729 10 29
info@mzi.ch
www.mzi.ch

Parkhotel Zug AG
Industriestrasse 14
CH-6304 Zug
Telefon +41 41 727 48 48
Fax +41 41 727 48 49
phz@parkhotel.ch
www.parkhotel.ch

ZEW Immobilien AG
Industriestrasse 8
CH-5036 Oberentfelden
Telefon +41 62 737 88 00
Fax +41 62 737 88 10

Impressum

Herausgeberin
METALL ZUG AG
Industriestrasse 12
CH-6304 Zug

Gesamtkonzept und Realisation
Dr. Peter P. Knobel AG, Zug

Gestaltungskonzept
Hug & Dorfmüller design group, Luzern

Satz
Victor Hotz AG, Steinhausen

Fotografie
Fotostudio Christian Ammann, Zürich

Druck
Multicolor Print AG, Baar

Auflage
2' 800 Exemplare

Der vollständige Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache. Zudem ist eine englische Zusammenfassung erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

Gruppengesellschaften

V-ZUG AG

Die V-ZUG AG ist das bedeutendste Unternehmen der METALL ZUG GRUPPE. Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt sie hochwertige Apparate für Küche und Waschraum. Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, sich durch Innovationen in der Branche zu profilieren: V-ZUG ist bestrebt, Apparate praktischer, leistungsstärker, umweltschonender und zudem installationsfreundlicher zu machen.

SIBIR Haushalttechnik AG

SIBIR Haushalttechnik AG in Schlieren ist heute ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltgeräte für Küche und Waschraum abdeckt. Sie verfügt über Zweigniederlassungen in Lausanne/Prilly, St. Gallen, Bern und Lugano sowie über verschiedene Servicestützpunkte in den Regionen. SIBIR ist heute ein wichtiger Partner für Apparate aller Marken in Küche und Waschraum bei Immobilienprofis und Institutionellen.

F. Gehrig AG

F. Gehrig AG steht für hochwertige Spültechnik in den Produktesparten Gastgewerbemaschinen, Haushaltgeräte und Spitalwaschmaschinen. Der weltweite Vertrieb und Kundendienst der Spitalwaschmaschinen erfolgt über die Belimed Gruppe.

Belimed Gruppe

Die Belimed Gruppe ist ein kompetenter Gesamtanbieter im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den drei Marktsegmenten Medizin, Pharma und Forschung.

MZ-Immobilien AG und Parkhotel Zug AG

MZ-Immobilien AG bietet ihr durch die Bewirtschaftung der Einkaufs-Allee Metalli aufgebautes Know-how im Bereich Gebäude- und Facility-Management von grösseren Wohn- und Geschäftsliegenschaften auch Dritten an. Insgesamt bewirtschaftet MZ-Immobilien AG über 3’ 000 Objekte. Den Betrieb des Parkhotels Zug mit dem Congress Center Metalli Zug CCMZ hat sie der Tochtergesellschaft Parkhotel Zug AG übertragen.

°C
°C